

# D.I.B. AKTUELL

Infomagazin des Deutschen Imkerbundes e. V.



Ausgabe September 4/2019



## Neuigkeiten

3. Sitzung des  
Präsidiums  
Neuwahlen stehen  
kurz bevor  
...

## Für junge Imker

Team Sachsen vertritt  
Deutschland beim IMYB  
Bester Geselle  
ausgezeichnet  
..

## In eigener Sache

Neuaufgabe des  
Imker-Honigglas-Displays  
geplant  
...

## Berichte

So war der  
„Tag der deutschen  
Imkerei“  
...



<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>	<b>Seite</b>	
<b>Neuigkeiten</b>		<b>Für junge Imker</b>	
Neuwahlen des D.I.B.-Präsidiums stehen kurz bevor	3	Deutsches Team schneidet beim IMYB gut ab	23
Deutscher Imkertag in Konstanz	4	Celle: 21 Imkergesellen haben bestanden -	24
Nur noch wenige Karten für Abendveranstaltung	4	Bester Geselle ausgezeichnet	
Dettelbach: 3. Sitzung des Präsidiums	5	<b>Aus den Regionen</b>	
<b>In eigener Sache</b>		Berichte zum Tag der deutschen Imkerei	26
Die Versandabteilung informiert	8	Imkertag in der LWG	31
Neuer Deckelhersteller für Imker-Honigglas	8	Bienenausstellungen im Rahaus Mandelbachtal	32
Neuaufgabe des Honigglas-Displays geplant	8	Bienenlehrpfad 2.0 in Wiesbaden	33
SMR-Projekt: Mikroskop-Aktion abgeschlossen	8	Honigprämierung muss gut vorbereitet sein	33
Aktuelles zur Imker-App	9	Neuer Bienenlehrpfad errichtet	34
Aktuelles zum Verpackungsgesetz	9	25 Jahre Bienen-ABC und mehr	34
Wildbienenmaterial stark nachgefragt	10	Lernort Biene fertiggestellt	34
Hinweise zum Königinnen-Versand	10	Imker bittet um Mithilfe bei Petition	35
Berichtigung	10	<b>Für Sie notiert</b>	
<b>Aktuelle Berichte</b>		BLL hat neuen Namen	35
Ein viel diskutiertes Thema: Der Deckel	11	Neue Präsidentin des DLV gewählt	35
Deutscher Bauerntag in Schkeuditz	15	Apisticus 2020 gesucht	36
Ergebnisse der Frühtrachternte 2019	16	Weitere Volksbegehren pro Biene geplant	36
Aktuelle Entwicklungen Gentechnik	19	<b>Literaturtipp</b>	37
Bestäubungs- und Trachtbörse jetzt online	21	<b>Termine</b>	39
BMEL sucht förderfähige Projekte	21	<b>Beilage:</b> Bestellformular Imker-Honigglas-Display	
Aktuelles zur Bienengesundheit	22		

**Titelseite:** Die Erstklässler der Friedrichschule Furtwangen bestaunen bei einer Exkursion am Weltbienentag das Bienenvolk im Schaukasten des IV Bregtal. Lesen Sie dazu auf Seite 30. Foto: S. Lambotte



### Öffnungszeiten „Haus des Imkers“

Montag - Donnerstag	8:00 - 12:00 Uhr 13:00 - 16:00 Uhr
Freitag	8:00 - 12:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch!

Suchen Sie ein Ziel für Ihren nächsten Vereinsausflug?  
Unser Tipp: Besuchen Sie doch einmal den Bundesverband mit seiner Honiguntersuchungsstelle. Wir beraten Sie gerne bei der Ausflugsplanung!

**Impressum:** Herausgeber: Deutscher Imkerbund e.V. (D.I.B.), Redaktion: Petra Friedrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des D.I.B.,  
Copyright: Deutscher Imkerbund e.V., 53343 Wachtberg, Villiper Hauptstr. 3, Tel. 0228-93292-0, Fax: 0228-321009,  
Internet: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de), E-Mail: [dib.presse@t-online.de](mailto:dib.presse@t-online.de), [deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de)

Die Bildrechte aller nicht untertitelten Fotos liegen beim Deutschen Imkerbund e. V.



Foto:Marketing&Tourismus\_Konstanz\_Schwelle



## Neuigkeiten: Neuwahlen des D.I.B.-Präsidiums stehen kurz bevor

Nochmals erinnern möchten wir Sie an unsere Einladung zur Teilnahme an der  
**Vertreterversammlung am Samstag, den 12. Oktober 2019, 9:00 Uhr,**  
in Konstanz, Bodenseeforum, Reichenaustr. 21.

### Tagesordnung

1. Tätigkeitsbericht 2018/2019
  - 1.1 Bericht des Präsidiums
  - 1.2 Aussprache
2. Jahresabschluss 2018
  - 2.1 Bilanz zum 31.12.2018
  - 2.2 Gewinn-und Verlustrechnung 2018
  - 2.3 Werbefonds 2018
  - 2.4 Bericht der sachlichen Prüfer
3. Aussprache und Beschlussfassung über:
  - 3.1 Jahresabschluss 2018
  - 3.2 Entlastung des Präsidiums
4. Haushaltsvoranschlag 2020
5. Wahlen
  - 5.1 des Präsidenten
  - 5.2. der Vizepräsidenten
    - 5.2.1 des ersten Vizepräsidenten
    - 5.2.2 des zweiten Vizepräsidenten
  - 5.3 der weiteren vier Präsidiumsmitglieder
    - 5.3.1 erstes Präsidiumsmitglied
    - 5.3.2 zweites Präsidiumsmitglied
    - 5.3.3 drittes Präsidiumsmitglied
    - 5.3.4 viertes Präsidiumsmitglied
6. Anträge an die Vertreterversammlung
7. Ehrungen
8. Verschiedenes
  - 8.1 Deutscher Imkertag 2021

Höhepunkt der diesjährigen Versammlung wird die **Neuwahl des D.I.B.-Präsidiums** sein. Präsident Peter Maske wird nach elf Jahren Amtszeit nicht mehr für dieses hohe Ehrenamt kandidieren. Ebenso stellt sich Vizepräsident Eckard Radke nicht mehr zur Wahl. Es wird also spannend, welche der 19 Mitgliedsverbände des D.I.B. in diesem wichtigen Gremium zukünftig vertreten sein werden und die Geschicke des Bundesverbandes leiten.



## Wie wäre es mit einem Besuch des Deutschen Imkertages?

Auf unserer Homepage finden Sie ebenfalls Informationen zur Abendveranstaltung am 12.10.2019 (Panoramafahrt auf dem Bodensee), das Begleitprogramm zur Vertreterversammlung sowie den Vortrags- und Ausstellerplan zum Deutschen Imkertag am 13. Oktober 2019. Ein Programmheft mit vielen nützlichen Hinweisen steht zum Download zur Verfügung.

Neben fünf interessanten und hochaktuellen **Fachvorträgen** erwarten die Besucher in der **Messe** 30 Aussteller, die viel Interessantes rund um die Imkerei, Bienen und Honig präsentieren. Einer der vier Schwerpunkte wird der digitale Bereich sein. Denn mittlerweile gibt es auch auf dem Imkereisektor zahlreiche Angebote zur Schulung oder Betriebsführung, z. B. mittels Apps.

Ein weiteres Highlight für die Besucher ist die **Fotoausstellung „Bienenliebe“**, die der D.I.B. als Leihgabe des Deutschen Bienen-Journals im 1. Obergeschoss des Bodenseeforums zeigt. Lassen Sie die schönen Naturaufnahmen, die sich durch außergewöhnliche Motiv- und Perspektivwahl, hohe Schärfe und künstlerischen Anspruch auszeichnen, auf sich wirken.

Dass sich Jugendliche bereits intensiv mit Bienen beschäftigen, zeigen Mitglieder der Imker-AG des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums Singen sowie die Thüringer Schülerin Stella Montag, die wir mit ihrem Projekt „Respekt - Insekt“ bereits in D.I.B. AKTUELL 1/2019, Seite 27, vorgestellt haben, an einem Gemeinschaftsstand.

Aber auch über „Nicht-Imker“ unter den Besuchern freuen wir uns, denn die Ausstellung bietet neben bienenfreundlichen Pflanzen und Saatgut, Bücher, Honig und viele weitere Bienenprodukte in verschiedenster Anwendung. Wie die Qualität von Honig geprüft wird, kann man am Stand der D.I.B.-Honiguntersuchungsstelle von Marion Hoffmann erfahren.

Und wer mehr zum neuen SMR-Forschungsprojekt zur Varroa-Toleranz wissen möchte, erfährt dies ebenfalls in der Ausstellung.

## Seien Sie dabei - Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Am 11. Oktober 2019 wird sich bereits das erweiterte Präsidium des D.I.B. zu einer internen Zusammenkunft treffen. Näheres und Ergebnisse dieser sowie zu den oben genannten Tagungen veröffentlichen wir in D.I.B. AKTUELL 5/2019. Dieses Heft erhalten wie immer in Druckform alle Vorsitzenden der Ortsvereine auf dem Postweg. Die digitale Ausgabe geht ebenfalls kostenfrei an alle Abonnenten des D.I.B.-Newsletters. Außerdem kann das Heft unter [https://deutscherimkerbund.de/192-DIB\\_Aktuell](https://deutscherimkerbund.de/192-DIB_Aktuell) eingesehen und heruntergeladen werden.

## Nur noch wenige Karten für die Abendveranstaltung

Wer am 12. Oktober 2019 in Konstanz ist und an der „Panoramafahrt auf dem Bodensee“ teilnehmen möchte, sollte sich beeilen, denn es gibt nur noch wenige Karten.

Um 18:30 Uhr heißen wir Sie im Hafen von Konstanz mit einem Aperitif an Bord der „Graf Zeppelin“ Willkommen, um bei einer Panoramafahrt die Bergkulisse und Umgebung des Bodensees im Abendlicht zu genießen. Das große Sonnendeck lädt je nach Wetterlage dazu ein, gemeinsam auf das neu gewählte Präsidium anzustoßen und dem bisherigen für sein Engagement und der damit verbundenen Arbeit zu danken. Im Schiffsinnen erwartet Sie ein kulinarisches Buffet und für musikalische Begleitung ist ebenfalls gesorgt. Um ca. 22:00 Uhr läuft das Schiff wieder im beleuchteten Konstanzer Hafen ein und es bleibt noch bis Mitternacht Zeit, im gemütlichen Ambiente des Schiffes den Abend in guter Gesellschaft ausklingen zu lassen.

Die Kartenpreise inkl. Buffet und Sektempfang betragen 59,-- € pro Person.

Anmeldung bei: Andrea Schäfer, Tel. 0228/93292-11 oder per E-Mail: [dib.org@t-online.de](mailto:dib.org@t-online.de).



## **D.I.B.-Präsidium traf sich in Dettelbach**

*Am 30. August traf sich das Präsidium zu seiner dritten Sitzung in 2019 im unterfränkischen Dettelbach nahe Würzburg. Es war die letzte Zusammenkunft in dieser Konstellation, denn die Neuwahlen stehen kurz bevor. Daher war es Präsident Peter Maske ein wichtiges Anliegen, sich bei den Mitgliedern des Gremiums sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zu bedanken.*

Er sagte: „Ich denke, wir haben in unserer Amtszeit für den Verband nach außen Wesentliches erreicht. Der D.I.B. hat heute vielerorts ein Gesicht und man kennt unsere Argumente. Das war nicht immer so. Trotzdem gibt es noch viel zu tun. Zum Beispiel müssen wir der gerade aufkeimenden Diskussion um Konkurrenzen zwischen Wild- und Honigbienen mit wissenschaftlichen und sachlichen Fakten entschieden entgegentreten. Auch sehe ich noch einige Baustellen innerhalb unserer Reihen. Nur ein starker, in sich geschlossener Verband mit demokratisch gefundenen, aber einheitlichen Positionen wird auch in Zukunft nach außen ernst und wahrgenommen.“ Neben der Vorbereitung der erweiterten Präsidiumssitzung und der Vertreterversammlung im Oktober wurden u. a. folgende Schwerpunkte behandelt:

### Neue molekularbiologische Techniken

Präsident Maske berichtete über seine Teilnahme am BMEL-Forum zu neuen molekularbiologischen Techniken vom 7. Juni 2019. Wir informierten in D.I.B. AKTUELL 3/2019, Seite 19f.

Das Präsidium ist sich darüber bewusst, dass diese neuen Möglichkeiten in den kommenden Jahren auch für die Imkerei von entscheidender Bedeutung sein werden und die Entwicklungen weiterhin genau zu beobachten sind. Lesen Sie hierzu auch die Seiten 19f.

### IMYB

Dr. Michael Hardt berichtete kurz über die Teilnahme des deutschen Teams am internationalen Jungimkertreffen. Lesen Sie dazu Seite 23f.

Das Präsidium bewertet diese Form der Jugendarbeit als eine Teilaufgabe des Bundesverbandes, die auch zukünftig dort etabliert bleiben sollte. Unabhängig davon müsse sowohl im Präsidium als auch dem erweiterten Präsidium darüber beraten werden, in welchem Rahmen diese Aufgabe am effektivsten erfolgreich und zielführend bewältigt werden kann.

### 91. Kongress deutschsprachiger Imker 2020 in Südtirol

Am 22.08.2019 fand in Brixen eine Besprechung der Präsidenten der Teilnehmerländer statt. Vizepräsident Ulrich Kinkel nahm an dieser Sitzung für den D.I.B. teil. Offizielle Eröffnung des Kongresses, der unter dem Motto „Biene trifft Zukunft“ steht, wird der 10.09.2020 sein. Neben einer Fachausstellung werden wieder zahlreiche Fachvorträge angeboten, über deren Inhalte vorbereitend beraten wurde. Anfallende Kosten für die deutschen Referenten werden vom D.I.B. getragen. Wir berichten rechtzeitig über Details, wenn das Programm steht.

### EDV-Umrüstung im Haus des Imkers

Geschäftsführer Olaf Lück skizzierte den aktuellen Entwicklungsstand. So wird es in den kommenden Monaten bis Jahresanfang 2020 z. B. ein Versions-Update des Warenwirtschaftssystems geben, ein Ausbau der Infrastruktur des Netzwerkes erfolgen, das Serversystem renoviert und neuinstalliert und E-Mail-Accounts erweitert werden. Erhofft wird, dass diese



Umstellungen mit möglichst wenig Einschränkungen sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Kunden erfolgen. Dennoch sei mit unvorhergesehenen Risiken zu rechnen, die durch eine intensive Betreuung der Dienstleister minimiert werden sollen.

Das Präsidium hatte im Rahmen seiner zweiten Sitzung Ende Mai 2019 bereits den erforderlichen finanziellen Rahmen zur Renovierung und dem Ausbau der EDV im *Haus des Imkers* gesetzt.

### Imker-App

Geschäftsführer Lück informierte das Präsidium über den derzeitigen Stand. Enttäuscht sei man in Teilen über die technische Umsetzung durch die Agentur. Man dringe seitens des D.I.B. auf deren Selbstverpflichtung, abgestimmte Auftragsarbeiten zu vollenden, denn es gäbe noch teils massive Synchronisationsprobleme. Mitte September werde der D.I.B. einen Zwischenbericht an die DBU geben, die die App mitfinanziert hat. Ein Abschlussbericht werde dann bis Mitte November 2019 zu erstellen sein. Zur Meinungsbildung zur Weiterentwicklung der Imker-App werde es in formellen Austausch, insbesondere auch mit Prof. Dr. von der Ohe im September 2019 geben, um eventuell Synergien zu anderen Online-Angeboten zu prüfen. Ebenso schlug Lück vor, zum redaktionellen Ausbau der App konkrete Vereinbarungen mit der Agentur lernsite betreffend der Bereitstellung von Filmen aus dem Online-Portal „die-honigmacher“ sowie Grafiken und Bildern auszuloten. Das Präsidium folgte diesen Vorschlägen zustimmend.

### Versicherung

Olaf Lück informierte das Gremium über verschiedene von der Versicherungsagentur Gaede & Glauert vorliegende Angebote zu einer Absicherung von Privatvermögen bei geltend gemachten Rechtsansprüchen Dritter. Die Rechtsauffassung habe sich in den letzten zehn Jahren deutlich verschärft, so dass die bestehende Vereinsversicherung bei Streitfällen eventuell nicht ausreichen könnte. Gabriele Huber-Schabel informierte über die derzeitige Rechtsauffassung und schloss danach einen dringenden Handlungsbedarf für das Ehrenamt aus, da es keine Durchgriffshaftung für dieses in Deutschland gebe.

Demfolgend beschloss das Präsidium die Erweiterung des Versicherungsschutzes vorerst zugunsten des Geschäftsführers und geschäftsberechtigte Mitglieder des Präsidiums. Darüber hinaus wird nochmals mit der Versicherungsagentur geklärt, welcher weitere Personenkreis abgesichert werden sollte.

### Neugestaltung der Online-Mitglieder-Verwaltung (OMV)

Die Geschäftsführung informierte über den Fortschritt der Entwicklungen zur Erneuerung der OMV. Die OMV-Projektgruppe habe sich zwischenzeitlich nach Auswertung aller vorliegenden Ausschreibungen zugunsten der Fa. Netzentwickler GmbH aus Vallendar entschieden. Ein detailliertes Angebot liege bereits vor. Die neue Software bestehe aus drei Kernbereichen: Mitgliederverwaltung, Abrechnungssystem und Auswertung/Reporting. Der Leistungsumfang umfasse die Anpassung der Hierarchiestufen nach Vorgabe der Mitgliedsverbände (MV), die Bereitstellung von Testinstallationen für anzuschließende MV, die Datenmigration aus der bestehenden OMV sowie die Möglichkeit individueller Anpassungen nach Vorgabe der MV in gesetztem Rahmen. Es ist vorgesehen, das System als „Software as a Service“ zu betreiben. Hierdurch entstehen allen Nutzern jährlich Kosten für die Systemwartung und z. B. den Support. Das Präsidium fasste einen Vorratsbeschluss: Die Kosten für die Etablierung und Datenmigration in Höhe von 59.000 Euro werden durch den D.I.B. finanziert. Zur Mitfinanzierung laufender Jahresarbeiten legte das Präsidium darüber hinaus einen D.I.B.-Anteil von 20 % fest. Es ist vorgesehen, dass alle MV ein Angebot über den jährlichen Aufwand zur Nutzung der OMV durch den künftigen Dienstleister erhalten. als Berechnungsgrundlage dient eine Kostenverteilung im Proporz der Mitglieder. Die Umsetzung und Einführung des Systems ist bis zum Sommer 2020 geplant. Das Präsidium wird dazu auch in der Sitzung des erweiterten Präsidiums am 11.10.2019 berichten.

### Konkurrenz zwischen Wild- und Honigbienen

Präsident Maske wies darauf hin, dass die Diskussion dieses Thema derzeit an Fahrt gewinnt. Insbesondere Naturschutzverbände argumentierten in diese Richtung. Konkret gebe es in Hessen einen Fall, wo ein Imker mit zwei Völkern abwandern muss mit der Begründung, die Honigbiene sei ein Nahrungskonkurrent für die vom Bienensterben bedrohten Wildbienen. Dies bestätigten auch



weitere Gremiumsmitglieder. Auch Artikel in den Imker-Fachzeitschriften forcierten diese Debatte zunehmend. Argumente, die gegen die Konkurrenz sprechen (z. B. Honigbienen nutzen nur Massentrachten, nur wenige Pollen anderer Pflanzenarten werden in Honig und Bienenbrot gefunden) würden von den Gegnern als Argument für die Konkurrenz umgemünzt. Gerade die wenigen anderen Pollenarten im Honig/Bienenbrot belegten für diese Gruppe die Konkurrenz. Daher sei Forschung auf diesem Gebiet dringend erforderlich. Die Bedeutung der Honigbiene (Bestäubungsleistung, Vorkommen heute im Vergleich zu dem Bestand um 1950, welche Vorteile für Natur und Landwirtschaft erbringen Honigbienen mit einem großen Volksgebilde im Vergleich zu Solitärbienen, erhebliche Biomasse ist Grundlage für andere Kleintiere usw.) sei herauszuarbeiten.

Erörtert wurde, welche Wissenschaftler diese Arbeit leisten könnten. Ziel müsse sein, eine wissenschaftliche, gerichtsfeste Rechtsposition für die Honigbiene zu schaffen, so Maske. Das Präsidium war sich darüber einig, schnellstmöglich einen Auftrag an die Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung für ein umfangreiches Sachverständigen-Gutachten zu vergeben. Eventuell könne dies auch im Rahmen einer Dissertation gefördert werden.

### Bienenseuchenverordnung

Hierzu informierte Geschäftsführer Lück, dass der EU-Landwirtschaftsausschuss DG agri bestätigt hat, dass die Verordnung 2018/1882 ohne weitere Änderungen gegenüber dem derzeitigen Stand auch nach dem 21. April 2021 gilt. Das bedeutet, dass die EU-Mitgliedsstaaten die Seuchenbekämpfung im Sinne des Schutzes und der Prävention weiterhin selbst gestalten können.

Fazit: die Bienenseuchenverordnung gilt für die deutschen Imkereien auch weiterhin. Der D.I.B. begrüßt diese Auskunft.

### Imkerliche Sonderfahrzeuge von Mautgebühr befreit

Präsident Maske berichtete, dass die Berufsimker Matthias Ullmann aus Erlensee und Klaus Ballmann aus Polch mit ideeller Unterstützung des D.I.B. und Rechtsbeistand beim zuständigen Bundesamt für Gü-

terverkehr eine Gleichbehandlung von Imkereifahrzeugen als landwirtschaftliche Fahrzeuge bei der Mautbefreiung gefordert haben und erfolgreich waren. Es werde aber immer eine einzelfallprüfung vorgenommen.

Wir werden dazu auf der Homepage sowie in der nächsten Ausgabe von D.I.B. AKTUELL ausführliche Informationen veröffentlichen.

### Gewährverschlussbestellung

Geschäftsführer Lück berichtete, dass durch die heutige Vielzahl an Bestellmöglichkeiten bei Gewährverschlüssen auf dem aktuellen Bestellformular zu vielen Fehlerquellen führt. Dadurch entstehe ein hoher Aufwand bei der Bestellbearbeitung. Um diesen zu minimieren, werde das Bestellformular überarbeitet. Dazu stellte er dem Gremium einen Entwurf vor. Das Formular sehe zukünftig auch eine Datenschutzerklärung zur Honigmarktkontrolle vor. Diese hatten die Honigobleute der Mitgliedsverbände in ihrer Sitzung im Februar 2019 beraten und erbeten, um auch künftig Imkern beratend zur Seite stehen zu können, wenn Beanstandungen im Rahmen der Honigmarktkontrolle festgestellt wurden. Somit könne mit der Anpassung des Formulars auch hierfür Rechnung getragen werden, sagte Lück.

### Aus-/Fortbildung zum Fachberater Bienenweide

Olaf Lück berichtete, dass an den D.I.B. der Wunsch herangetragen worden ist, der Bundesverband solle Leitlinien für eine einheitliche Fortbildung und Lehr- und Fortbildungsmaterial für Fachberater für Bienenweide erstellen. Das Gremium begrüßte dies grundsätzlich. Da der D.I.B. aber bereits seit 2016 im Arbeitskreis der FLL zur Erstellung eines Fachberichtes Bienenweide mitarbeitet (Wir berichteten mehrfach in D.I.B. AKTUELL.), der nach Fertigstellung ein solches bundesweites Raster vorgeben wird, sah das Präsidium hier zunächst keinen Handlungsbedarf.

Der nächste Sitzungstermin des Präsidiums wird nach der Neuwahl des Gremiums am 12.10.2019 festgelegt.



## In eigener Sache

### Die Versandabteilung informiert

Immer wieder erhalten wir Bestellungen von Gewährverschlüssen, bei denen die Angabe der Kundennummer fehlt. Die Recherche nimmt dann unnötig Zeit in Anspruch. Wir bitten deshalb alle Vereinsvorsitzenden, Ihre Mitglieder darauf explizit hinzuweisen, in das Bestellformular die Kundennummer einzutragen!

### Neuer Deckelhersteller für Imker-Honigglas

Seit dem 1. Juli 2019 produziert die Fa. Christian Lenz in Rommelsried (Bayern), Deckel in den Größen 82, 68 und bei Bedarf 38 mm Durchmesser, da die Fa. WD Kunststofftechnik die Produktion eingestellt hatte. Die Firma Lenz hat bereits in der Vergangenheit als Subunternehmen für WD gearbeitet und ist somit mit der Materie bestens vertraut. Wir bitten insbesondere den Fachhandel um Beachtung dieses Neuanbieters.

Einen ausführlichen Bericht zu den Deckeln für das Imker-Honigglas finden Sie auf Seite 11 ff.

### Fünfte Auflage des Honigglas-Displays geplant

Nach 2004, 2007, 2012 und 2015 planen wir aufgrund der Nachfrage eine Neuauflage des als Display um ein Vielfaches vergrößerten Imker-Honigglases.

Mit einem Durchmesser von 60 cm und einer Höhe von 70 cm ist das aus Kunststoff hergestellte Display ein hervorragender Werbeträger und im Außenbereich einsetzbar. Zugleich kann es als Stauraum genutzt oder beschwert werden. So lässt sich das Display z. B. bei Präsentationen von Infomaterial auch als Sockel einer Präsenttheke verwenden.

Aufgrund der Größe des Displays ist es dem D.I.B. nicht möglich, die Gläser auf Vorrat zu produzieren, da die entsprechende Lagerkapazität fehlt. Deshalb fügen wir diesem D.I.B. AKTUELL einen Bedarfsabfragebogen bei, mit dem **bis 31.10.2019** das Display verbindlich vorbestellt werden kann.

Wir bitten alle Vereinsvorsitzenden, ihre Mitglieder darüber zu informieren und auch deren Bedarf mit dem Fragebogen bei uns anzumelden.



Das Display wird gemäß Präsidiumsbeschluss aus dem Werbefonds subventioniert finanziert. Der Verkaufspreis wird 80 Euro je Display zuzüglich Verpackungs-/Versandkosten **bei einer erreichten Mindestauflagenhöhe** betragen.

### Mikroskop-Aktion abgeschlossen

In den vergangenen Wochen haben wir in D.I.B. AKTUELL mehrfach über das BLE- Verbundprojekt „Selektion und Verbreitung varroaresistenter Honigbienen durch Einbeziehung des Merkmals „Suppressed Mite Reproduction“ (SMR) in laufende Zuchtprogramme“, kurz SMR-Selektion, berichtet. Der D.I.B. unterstützt dieses nicht nur finanziell, z. B. durch die Anschaffung von notwendigem Equipment für die Brutuntersuchung, sondern hat dieses im Juli auch an die freiwillig am Projekt teilnehmenden Züchter verliehen.

Dazu mussten die Stereomikroskope der Firma Leica aus der Verkaufsverpackung in transportsichere Instrumentenkoffer umgepackt, Pinzetten, Anwendungs-CD und



Alle Transportkoffer wurden mit den Instrumenten für das SMR-Projekt ausgestattet. Vorher wurden sämtliche Teile gekennzeichnet und dann im D.I.B.-Lager von Christina Matthes und unserer studentischen Hilfskraft Max Mundt versandfertig gemacht.

Handzähler hinzugefügt und alles beschriftet werden. „Dies hat uns zum einen vor logistische Herausforderungen gestellt, denn sowohl Koffer als auch Mikroskope wurden bei uns zwischengelagert. Aber auch die nötigen Mitarbeiter mussten vom üblichen Tagesgeschäft abgestellt werden“, so Geschäftsführer Olaf Lück. Zwischenzeitlich sind alle Geräte wohlbehalten bei den Adressaten angekommen.

### Informieren Sie sich zur Imker-App auf dem Deutschen Imkertag in Konstanz

Seit 1. Juli ist unsere Imker-App nun endlich auch für das iOS-Betriebssystem verfügbar. Ebenso gibt es eine browsergestützte Version für den PC, um dokumentierte Daten der elektronischen Stockkarte „Meine Bienen“ auch am Computer einpflegen, bearbeiten und abrufen zu können.

Unsere App steckt noch in den Kinderschuhen und es läuft noch nicht alles rund. So mussten z. B. Datenschutzhinweise überarbeitet und angepasst sowie Synchronisationsprobleme in den Griff bekommen werden. Wir sind zusammen mit dem Auftragnehmer aber bemüht, allen eingehenden Hinweisen nachzugehen und Fehler möglichst schnell abzustellen. Wer sich zur Imker-App informieren möchte, kann dies anlässlich des Deutschen Imkertages am 13.10.2019 in Konstanz tun. (Lesen Sie dazu auch Seite 4.)

In der dortigen Ausstellung wird neben einigen ande-

ren digitalen Angeboten auch die Imker-App erlebbar sein.

### Aktuelle Information zum Verpackungsgesetz

Wie uns der Landesverband Bayerischer Imker e.V. mitgeteilt hat, sind seit einigen Monaten Ordnungsämter in Bayern in Sachen Verpackungsgesetz aktiv und gehen anonymen Anzeigen nach, die bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister eingegangen waren. Angeschrieben werden dabei auch Imkereien verbunden mit der Aufforderung, sich den gesetzlichen Vorgaben zu beugen und der Anmeldepflicht beim Verpackungsregister LUCID binnen einer Frist nachzukommen.

Der D.I.B. hat zwischenzeitlich nochmals sowohl mit dem Bundesministerium für Umwelt als auch mit der für die Umsetzung des Verpackungsgesetzes zuständigen nachgelagerten Behörde Umweltbundesamt klären können, dass sich die rechtliche Situation für Freizeitimker nicht geändert und die durch den D.I.B. erreichte günstige Position für die allermeisten Imkereien in Deutschland auch weiterhin Bestand hat.

„Das Bundesministerium für Umwelt hat uns zudem zugesagt, im Bund-Länder-Gespräch die Sonderregelung Imkerei erneut anzusprechen und darzulegen, um möglichen Ermittlungsanfragen zum Verpackungsgesetz seitens zuständiger Ordnungsbehörden

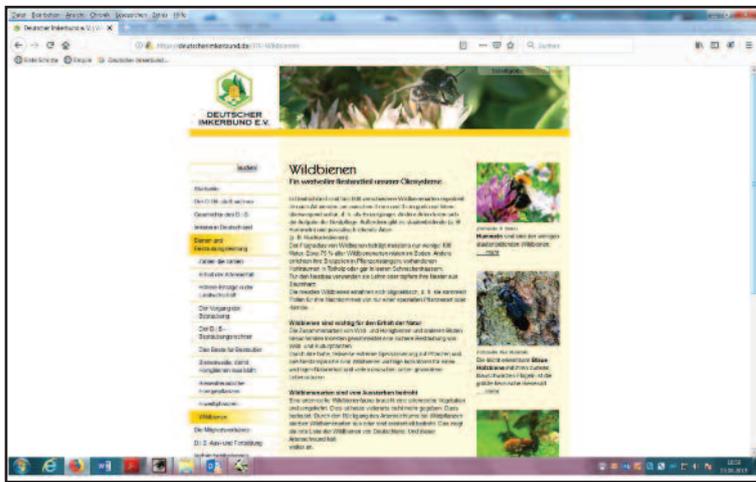


künftig vorzubeugen“, so D.I.B.-Geschäftsführer Olaf Lück.

Jenen Imker, die von Ordnungsbehörden aufgefordert werden, sich als Inverkehrbringer von Verpackungen zu registrieren, empfehlen wir, auf die D.I.B.-Informationsschrift unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de) zu verweisen, sollte kein gewerbsmäßiges Imkern Anlass zur Handlung geben.

### Wildbienenmaterial stark nachgefragt

Der D.I.B. bietet neben seiner neu eingerichteten Wildbienen- und Bestäubungsleistung auf der Homepage



[www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de) (Rubrik „Bienen und Bestäubungsleistung“) auch ein neues Poster und eine wetterfeste Ergänzungstafel zum bestehenden Schau- tafelsatz Naturparke an.



Wir bitten alle Imkervereine, die ihre bestehenden Bienenlehrpfade mit der Tafel nachrüsten wollen, um Verständnis, wenn sich die Bearbeitung des Antrages etwas verzögert, da derzeit eine sehr starke Nachfrage herrscht.

Welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um die Tafel für bestehende Lehrpfade nachzubestellen, entnehmen Sie bitte D.I.B. AKTUELL 3/2019, Seite 8 f.

### Hinweis zum Königinnen-Versand

Aufgrund von Nachfragen aus der Imkerschaft zum Versand von Bienenköniginnen weisen wir auf folgendes hin: Eine Änderung der Versandart von wirbellosen, lebenden Tieren ist uns nicht bekannt. Das Versenden kann weiterhin als Brief erfolgen. Bei sehr hohen Temperaturen sollte man sich darüber im Klaren sein, dass der Versand immer ein Risiko darstellt. Wenn ein Transport dennoch notwendig ist, sollten Mehrkosten nicht gescheut werden und die Sendung als Eilbrief (sofortige Zustellung) verschickt werden. Diese Post wird z. B. auch bei Streiks befördert.



Bei Fragen helfen auch die Mitarbeiter der Bieneninstitute weiter. Die Adressen finden sich unter <https://deutscherimkerbund.de/152-Adressen-Forschungsinstitute>.

### Berichtigung

In D.I.B. AKTUELL 2/2019, Seite 19, haben wir eine Tabelle zu den Winterverlusten veröffentlicht, die das Fachzentrum Bienen und Imkerei erstellt hat. Dabei wurde die Tabelle des Vorjahres 2017/2018 eingestellt. Wir danken den aufmerksamen Lesern, die den Fehler bemerkt haben. In der digitalen Ausgabe des Heftes haben wir den Fehler berichtigt. Sie finden diese auf unserer Homepage unter [https://deutscherimkerbund.de/192-DIB\\_Aktuell](https://deutscherimkerbund.de/192-DIB_Aktuell). Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.



## Ein viel diskutiertes Thema: Der Deckel des Imker-Honigglases

*In der heutigen Ausgabe setzen wir unsere Berichterstattung zum Imker-Honigglas mit dem Deckel fort:*

Der bis in die siebziger Jahre verwendete Metalldeckel war nur bedingt mehrfach einsetzbar. Nach einiger Zeit begann er zu oxidieren, wurde allerdings dennoch von den Imkern vielfach weiter verwendet (siehe Foto unten links).

Dies führte 1970 zu Überlegungen, den Metalldeckel durch einen Kunststoffdeckel zu ersetzen. So kam der Polyethylen (PE)-Deckel mit Schlitz und später der Polypropylen (PP)-Deckel auf den Markt. In einer Übergangszeit wurden Metall- und Kunststoffdeckel parallel hergestellt und angeboten, ab 1978 dann nur noch der Kunststoffdeckel. Noch vorhandene, hygienisch einwandfreie Metalldeckel konnten jedoch weiterhin benutzt werden.

Der Kunststoffdeckel besteht aus dem thermoplastischen Kunststoff Polypropylen (PP), ist lebensmittelrecht, stabil, nicht rostend, geschmacks- und geruchsneutral, bestens wiederverwendbar und leicht zu reinigen. Ausschussmaterial im Werk selbst wird der Produktion wieder zugeführt. Das Material ist außerdem problemlos zu recyceln. Umweltbilanzen geben dem Kunststoff- gegenüber Metalldeckeln, die heute ebenfalls mit Kunststoff bedampft werden müssen, deutliche Vorzüge, insbesondere aufgrund ihrer hohen Wiederverwendbarkeit. Zu einer größeren Umgestaltung kam es auch 1994/95. Nach umfangreichen Tests in der Imkerschaft wurde der Bauhausadler aus der Zeit der Weimarer Republik durch Elemente aus der Natur - stilisierte Bäume mit Bienenkorb - ersetzt (siehe Foto unten Mitte).

Die Deckel werden in zwei Firmen hergestellt. Die Fa. Lahme GmbH & Co. KG in Kierspe (NRW) produziert seit 2008. Die Firma WD Kunststofftechnik in Huglfing (Bayern) hat vor wenigen Monaten die Produktion der Deckel eingestellt. Um eine ständige Lieferbereitschaft zu sichern, hat der D.I.B. sich umgehend um einen neuen Deckellieferanten gekümmert. Seit dem 1. Juli 2019 hat die Fa. Christian Lenz in Rommelsried (Bayern) die Produktion übernommen.

Am 21. Juni 2019 besuchte D.I.B.-Geschäftsführer Olaf Lück die Firma und führte die Vertragsverhandlungen in Abstimmung mit dem Präsidenten. Die Firma Lenz hatte bereits in der Vergangenheit als Subunternehmen für WD gearbeitet und ist somit mit der Materie bestens vertraut. Beim Gespräch wurde auch der Sachverhalt angesprochen, dass es zwischen den Deckeln der Fa. Lahme und WD bisher Fertigungsunterschiede gab (z. B. Anzahl der Punkte, die Deckeleinlagen halten). Es wurde vereinbart, hier schnellstmöglich Konformität zu erreichen.

In Spritzgussmaschinen werden in beiden Betrieben Deckel in den Größen 38 mm-, 68 mm- sowie 82 mm-Durchmesser gefertigt. Auf der Innenseite des Deckels sind folgende Prägungen sichtbar: PP - Werkstoffkennzeichnung Polypropylen, Nummer der Spritzgussform, Zeichen für Lebensmittelechtheit, L - Firmenkennzeichnung und Herstellungsdatum (siehe Foto unten rechts). So ist jeder Deckel jederzeit zuordenbar zu Hersteller und Herstellungszeit.

Im Gegensatz zu Glas haften auf Polyolefinen, zu denen PP gehört, keine wasserlöslichen Kleber ohne Vorbehandlung. Um das Haften des gummierten Ge-





währverschlusses auf dem Deckel zu ermöglichen, wird durch eine elektrische Vorbehandlung (Corona-Entladung) die Oberflächenspannung des Deckels gelöst und mikroskopisch aufgeraut.

Gesundheitlich unbedenklicher, wasserlöslicher Kleber (Planatol DKA 2070) wird aufgesprüht und lagert sich in die erweiterte Oberfläche des PP ein. Es entsteht ein farbloser bis milchiger Klebepunkt im Rahmen des Deckellokos. Das Spülen des Deckels sollte in einer Haushaltsspülmaschine mit milden Waschmitteln erfolgen. Dabei bleibt der Kleber in der Oberfläche erhalten, auf dem noch nach zehnmalem Spülen die Etiketten durch Anfeuchten haften. Beim ersten Spülen kann eine milchige Flüssigkeit abgegeben werden. Dies ist der aufgetragene Kleber, der sich löst, weil die beflamte Oberfläche ihn nicht aufnehmen konnte. Dies stellt jedoch keine qualitative Beeinträchtigung dar. Die Deckel mit Klebepunkt sind bei den meisten Fachhändlern im gesamten Bundesgebiet erhältlich.

Marktbeobachtungen zeigen, dass Glas wie Deckel so lange wiederverwendet werden, bis sie zerbrechen. Glas und Deckel können beliebig miteinander kombiniert werden. Sogar ein Glas aus der Reichsfachgruppe Imker (ausgenommen die zu Kriegsende produzierten) kann mit einem heutigen Deckel verschlossen werden.

Die auf Wunsch der Imker eingeführte Dichtungslippe im Deckel kann die Dichtigkeit nicht voll gewährleisten, da die Mündungsöffnung von Gläsern produktions-technisch nicht exakt kreisrund ist und daher die Dichtungslippe nicht überall gleichmäßig anliegt. Bei Benutzung einer vorgegebenen Deckeleinlage ist die Dichtigkeit jedoch gegeben. Laborversuche bestätigen, dass richtig verschlossene Deckel die Honigqualität über längere Zeit sicherstellen. Deshalb sind Deckeleinlagen erforderlich.

Immer einmal wieder kommt aus der Imkerschaft der Vorschlag, in die bestehenden Kunststoffdeckel einen Dichtring einzuspritzen, um die Deckeleinlage zu spa-

ren. Dazu Folgendes: Für die Umsetzung müssten neue, sogenannte Zwei-Komponenten-Werkzeuge angefertigt werden. Wobei unklar ist, ob sich eine eingespritzte dünne Dichtung, mit dem Nachteil des Festsetzens von Keimen, überhaupt fest mit dem PP-Deckel verbinden ließe. Denn die Haftung auf PP ist nicht ganz einfach, wie von der Anbringung der Lasche des Gewährverschlusses bekannt ist. Außerdem wäre ein solcher Deckel aufgrund des zweiten Materials und der ausgedehnten Fertigung kostspieliger als der jetzt verwendete Deckel. Hinzu kommt, dass Deckel mit eingespritzten Dichtungen, wie z. B. auch Metalldeckel, aus hygienischen Gründen als Einmaldeckel deklariert sind. Der eingespritzte Kunststoff ist weicher und dadurch verletzlicher und kann daher nicht optimal gereinigt werden. Auch wäre ein Recycling des Deckelmaterials nur bedingt möglich, da es sich um einen Mischkunststoff handelt. Aus diesem Grund ist ein Vorteil gegenüber der Deckeleinlage weder von der Umweltverträglichkeit noch vom Preis her gegeben, lediglich der Aufwand des Einlegens würde entfallen.

Seit Jahren wird auch immer wieder die Einführung eines sogenannten Twist-off-Deckels diskutiert. Bisher liegt dazu jedoch keine sachliche Begründung vor. Erhöhte Dichtigkeit kommt nicht in Frage, denn um einen Vakuumverschluss zu erreichen, muss das Füllgut auf 75 bis 85 Grad erhitzt werden. Dies kommt bei Honig nicht in Frage. Hinzu kommt, dass Twist-off-Deckel aufgrund der eingespritzten Dichtungslippe laut Lebensmittelhygienebestimmungen im gewerblichen Gebrauch nur einmal verwendet werden dürfen. Sie sind daher nicht nur in der einmaligen Anschaffung teurer, sondern auch im Hinblick auf die Wiederverwendbarkeit, denn diese ist nicht zulässig.

Weiterhin zeigen Tests, dass solche Deckel bei mehrmaligem Öffnen des Glases schneller verkanten und verkleben als ein Kunststoffdeckel, so dass das Öffnen des Glases nur mit großer Kraftanstrengung erfolgen kann. In unbeheizten Räumen wird zudem die Korrosion an Kratzern des Deckels gefördert.

Auch bei Twist-off-Deckeln aus Kunststoff gäbe es einen Nachteil. Twist-off bezeichnet den unterbrochenen Gewindegang im Glas, so dass ein schnelleres Zudrehen möglich ist. Allerdings haben die Deckel einen stärkeren Gewindegang, der bei Kunststoff zum „Selbstöffnen“ und weniger Dichtigkeit führen kann.

# Entdecken Sie die Marken-Mehrwerte Nur Qualität bringt Erfolg!

Teil I

Seit fast 95 Jahren steht die Marke **Echter Deutscher Honig** für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen Genuss, Regionalität, Naturschutz und Artenerhalt sowie volkswirtschaftlichen Nutzen. Profitieren Sie von Markenstärke und zahlreichen Mehrwerten zugunsten Ihrer Honigqualität und Ihrer Kundschaft.



Als besonderes Alleinstellungsmerkmal bietet **Echter Deutscher Honig** insbesondere auch dem ernährungsbewussten, kritischen Verbraucher ein unverfälschtes regionales Naturprodukt mit einem besonderen Qualitätsversprechen – zum einen durch Ihr imkerliches Know-how durch dokumentierte Sachkunde (Fachkundenachweis Honig), zum anderen durch die hohen D.I.B.-Qualitätsanforderungen, die in ganz wesentlichen Punkten über den gesetzlichen Vorgaben liegen. Die Einhaltung dieser besonderen Anforderungen wird durch regelmäßige Untersuchungen stets neutral kontrolliert.

## Markenbekenntnis = Qualitätsbekenntnis

Auch die Erfahrungen zehntausender Imkerinnen und Imker bestätigen den hohen Stellenwert der Kollektivmarke **Echter Deutscher Honig** für Konsumenten, Lebensmittelhandel und heimische Imkerei. Für Freizeitimkerin Marianne Kehres aus dem Bergischen Land in Much (Nordrhein-Westfalen) vermittelt **Echter Deutscher Honig** ihrer Kundschaft vor allem „Sicherheit in die Qualität des Produktes“; Freizeitimker Udo Kellner aus Eldingen (Niedersachsen) sieht zudem die Marke als wichtiges „persönliches Qualitätsbekenntnis gegenüber dem Verbraucher“.

## Kontrollen wichtig und willkommen

Die passionierten Imker begrüßen daher die regelmäßigen vom D.I.B. koordinierten Qualitätskontrollen – sowohl zur „Sicherstellung einer standardisierten Qualität“ (Udo Kellner) als auch als „Feedback zur eigenen imkerlichen Betriebsweise“ (Marianne Kehres).

**Bieten auch Sie Ihrer Kundschaft kontrollierte Qualität und damit Sicherheit. Gewinnen Sie ein Maximum an Vertrauen für ein Maximum an Erfolg beim Honigabsatz. Setzen Sie auf echte Marken-Mehrwerte mit Ihrer Marke **Echter Deutscher Honig**.**



Freizeitimkerin Marianne Kehres sieht in der Markennutzung viele Vorteile: „Die Marke ist bei den Kunden bekannt und verspricht Qualität“. Zudem schätzt die Imkerin das gute Gefühl, „mit dem Etikett bei den rechtlichen Vorgaben und den regelmäßigen, bundesweiten Produktkontrollen stets auf der sicheren Seite“ zu sein.

## Kontrollen, die Sicherheit und Vertrauen schaffen

Jeder Markennutzer profitiert neben dem Markenservice des Deutschen Imkerbundes von umfangreichen Kontrollen, die im Rahmen der bundesweiten Stichproben jährlich zur Marktkontrolle kostenfrei für Imker durchgeführt werden. Darauf kann jeder vertrauen, denn lebensmittelrechtlich sind Markennutzer somit stets auf der sicheren Seite.

### Marktkontrollen

Je nach Honigart werden Voll- oder Teilanalysen durchgeführt, wobei die Proben direkt beim Imker abgerufen werden. Neben der korrekten Verwendung der Markenelemente (Imker-Honigglas, Gewährverschluss-Etikett, Deckel mit Deckleinlage) werden Wassergehalt und Enzymaktivität sowie bei Bedarf auch der HMF-Wert überprüft. Auch die sensorischen Qualitäten werden beurteilt. Bei Sortenhonigen stehen zudem aufwändige Pollenanalysen an und zusätzlich wird die elektrische Leitfähigkeit ermittelt. Zudem werden sämtliche Proben im Rahmen der Honigmarktkontrollen einer umfangreichen Rückstandsanalyse unterzogen.

### Marktverkehrskontrollen

Honige, die sich bereits im Verkauf befinden, können bei Verdacht auf einen Mangel an den D.I.B. gesendet und in einem neutralen Labor untersucht werden. Dabei richtet sich der Untersuchungsumfang nach dem konkreten Anlass (z. B. Auffälligkeit) bzw. der Aufgabenstellung. Meist wird zunächst eine sensorische Prüfung durchgeführt und im Bedarfsfall (z. B. bei Farb- und Konsistenz auffälligkeiten) auch die Herkunft bestimmt.

### Freiwillige Voruntersuchungen

Jedem Markennutzer wird die Möglichkeit gegeben, auf eigenen Wunsch Proben seiner Honige vor der Abfüllung und Vermarktung zu vergünstigten Konditionen untersuchen zu lassen. Diese Untersuchungen geben Imkerinnen und Imkern eine sichere Orientierung, z. B. für eine korrekte Sortenkennzeichnung. Der Untersuchungsumfang richtet sich nach der jeweiligen Fragestellung bzw. Interessenlage des Imkers.



Deutscher Imkerbund e.V.

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg • Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09  
E-Mail: [deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de) • Internet: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)



Beobachtet man den Honigmarkt im Lebensmittel-einzelhandel, z. B. von größeren Anbietern, ist nach wie vor festzustellen, dass der meiste Honig in Gläsern mit Kunststoffdeckel angeboten wird. Dies hat seine Gründe, insbesondere wirtschaftliche und öfter auch geringere Entsorgungskosten, die durch Lizenzgebühren zu entrichten sind.

Ein wesentlicher Punkt ist allerdings auch, dass die bisher im Umlauf befindlichen Gläser mit Twist-off-Deckel nicht genutzt werden können.

Hier gäbe es drei Möglichkeiten:

1. Vollkommene Umstellung auf einen Twist-off-Deckel. Das heißt, sämtliche Gläser können nicht mehr verwendet werden. Jeder Imker müsste seine Altbestände entsorgen und neue Gläser mit Deckel kaufen.

Dieser Weg erscheint uns derzeit unmöglich, da Millionen von Altgläsern auf dem Markt vorhanden sind und einen immensen Wert darstellen.

Es wäre wohl den meisten Imkern nicht zu vermitteln, diese Gläser zu entsorgen.

2. Zweigleisige Produktion von Gläsern mit Twist-off-Deckel und Gläsern mit Kunststoffdeckel: Damit wären zwei verschiedene Glastypen mit unterschiedlichem Gewinde auf dem Markt, was zu erheblichen Problemen bei der Rücknahme sowohl beim Imker als auch im Handel führen könnte (doppelte Lagerführung, höhere Kosten). Außerdem verringerten sich die Produktionszahlen der einzelnen Gläser, was die Herstellungskosten steigen ließe.



Vorab aber müssten neue Deckelformen und neue Mündungswerkzeuge für die Glashütte hergestellt werden. Die Kosten für den D.I.B. würden bei rund 100.000,-- Euro liegen.

Der Markenauftritt mit zwei unterschiedlichen Fassungen wird von Marketingexperten zudem als verkaufsschädigend angesehen.

3. Etappenweises Umstellen: Das heißt, es würden nur noch neue Gläser mit Twist-off-Mündung angeboten, aber verschiedene Deckel. Mit der Zeit würden die bisherigen Kunststoffdeckel und Gläser auslaufen. Hier wäre über einen gewissen Zeitraum mit denselben Schwierigkeiten wie beim Parallellauf zu rechnen.

Vor der Einführung des neuen Gewährverschlusses wurde 2009 bei einer Verbraucherumfrage auch nach einem Twist-off-Glas gefragt. Damals lehnten die Befragten die Verpackungsform mehrheitlich ab. Der einzige wirkliche Vorteil, der durch Twist-off-Metaldeckel gegeben wäre, ist, dass der gummierte Gewährverschluss auf dem Deckel besser haftet. Hier könnte aber auch eine Weiterentwicklung der Klebkraft zukunftsweisend sein. Änderungen sind also sorgfältig und in alle Richtungen abzuwägen, gerade bei einer derart traditionellen und bewährten Marke.

Derzeit gibt es in Deutschland ca. 40 Fachhändler, die die Deckel für das Imker-Honigglas führen und diese direkt ab Werk beziehen. Ausgenommen von dieser Regelung ist die Deckelgröße 38 mm für das 30 g-Imker-Honigglas. Der Vertrieb dieser Deckel zum Fachhandel wird ausschließlich über die D.I.B.-Geschäftsstelle abgewickelt. Imkerinnen und Imker können diese Deckelgröße auch direkt beim D.I.B. bestellen.

Nähere Informationen dazu unter

<https://shop.deutscherimkerbund.de/de/30-g-glaeser.html>.

Abschließend eine Bitte in eigener Sache:

Sollten Sie Grund zur Beanstandung haben, so bitten wir Sie, sich an Ihren Fachhändler zu wenden, bei dem Sie die Deckel gekauft haben.

Aber auch für uns ist es wichtig, über solche Sachverhalte informiert zu sein. Daher empfehlen wir, bei Fertigungsfehlern oder mehrmals auftretenden Ungenauigkeiten uns zwei Musterdeckel zuzusenden, damit wir Kontakt zum Hersteller aufnehmen und eine konkrete Anfrage stellen können.

So tragen Sie zur schnellen Problemlösung bei.



## Klima-, Arten- und Umweltschutz waren in Schkeuditz Schwerpunktthemen

*Die deutsche Landwirtschaft steht weiterhin unter massivem öffentlichen Druck. Das war auch auf dem 87. Deutschen Bauernntag spürbar, der am 26./27. Juni 2019 in Schkeuditz bei Leipzig unter dem Motto „Wandel braucht Verlässlichkeit“ stattfand. Rund 500 Delegierte und zahlreiche Gäste, darunter Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, nahmen an der Jahrestagung des Deutschen Bauernverbandes (DBV) teil. Von Seiten des D.I.B. besuchte aufgrund der Verhinderung des Präsidenten Geschäftsführer Olaf Lück die Veranstaltung, dem als studierter Landwirt zahlreiche Kontaktpersonen des landwirtschaftlichen Verbandswesens und Agribusiness seit langem bekannt sind.*

Als assoziiertes Mitglied des DBV ist der D.I.B. sowohl zur Sitzung des erweiterten Präsidiums als auch zur Mitgliederversammlung eingeladen und stets willkommen. Es konnten dort zahlreiche Gespräche am Rande der Veranstaltungen geführt werden, insbesondere auch mit DBV-Vertretern aus mehreren Bundesländern sowie Teilnehmern aus den Bundes- und Länderministerien.

„Artenrückgang und Klimawandel - das müssen wir ernst nehmen. Polarisierung und einseitige Schuldzuweisungen helfen nicht. Wir müssen gemeinsam Lösungen auf den Weg bringen und unseren Teil der Verantwortung übernehmen“, sagte DBV-Präsident Joachim Rukwied in seiner Eröffnungsrede.

Der Präsident betonte, dass die Bauernfamilien bei der Artenvielfalt bereits viel geleistet hätten, wie beispielsweise in diesem Jahr die Anlage von mehr als 230.000 km Blühstreifen als Nahrungsgrundlage für Insekten. Der DBV habe sich eine eigene Klimastrategie gegeben und laufend aktualisiert, mit dem ehrgeizigen Ziel einer Emissionsreduktion um 30 Prozent bis 2030. „Hier sehen wir noch Potenzial - etwa bei

der energetischen Nutzung von Biomasse ... - die Politik kann uns dabei unterstützen“, so Rukwied.

Auch im Ackerbau verbessere die Landwirtschaft Schritt für Schritt die Effizienz im Pflanzenschutz und im Ressourceneinsatz. „Aber ganz ohne Pflanzenschutz gehen weder ökologischer noch klassischer Landbau“, sagte der DBV-Präsident. Er forderte verlässliche politische Rahmenbedingungen für die Bauern. Die Landwirtschaft sei bereit diese Schritte zu gehen, aber dieser Wandel brauche Kontinuität.

Mit Blick auf die Verhandlungen zur zukünftigen Gemeinsamen Agrarpolitik GAP bekräftigte Rukwied die Forderung nach einem stabilen Budget. „Erst wenn wir wissen, wieviel Geld zur Verfügung steht, können wir über Inhalte und Verteilung sprechen.“ Rukwied richtete auch insbesondere an Bund und Länder den Appell, die Erfolge von Landnutzern im Naturschutz im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen besser öffentlich sichtbar zu machen, um wieder eine breite Akzeptanz in der Gesellschaft zu erreichen.

Die Artenvielfalt war auch ein Hauptthema in der Sitzung des erweiterten Präsidiums und wurde mit der Resolution: „Landwirtschaft braucht und liefert Artenvielfalt“ verabschiedet.



v.l.n.r.: Das DBV-Präsidium mit den Vizepräsidenten Walter Heidl, Karsten Schmal, Präsident Joachim Rukwied sowie den Vizepräsidenten Wolfgang Vogel und Werner Schwarz präsentieren die Artenvielfalt-Kampagne des Verbandes. Foto: DBV



Damit unterstrich das Gremium den hohen Stellenwert der Biodiversität für die Agrarbranche.

Die Erklärung enthält u. a. Forderungen nach notwendigen Rahmenbedingungen für Landwirte, um mit Naturschutz einen eigenen Betriebszweig entwickeln zu können. Weiter müsse eine neue Kultur der Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz entstehen, um der Dramatik zunehmender Polarisierung zu begegnen und Grabenkämpfe zu befrieden.

Als möglicher Königsweg wurde das niederländische Kooperativen-Modell genannt, in dem Zusammenschlüsse von Landwirten überbetrieblich und regional Agrarumweltpolitik und naturschutzfachliche Ziele umsetzen. Zugleich erkennt der Verband in der Resolution den Erhalt der Insektenvielfalt an, sieht darin aber gleichzeitig eine zentrale Herausforderung. Denn es bestünde ein Spannungsfeld zwischen dem Schutz von Insekten, insbesondere Bestäubern, und der erforderlichen Schädlingsbekämpfung. Hierzu bedürfe es einer Abwägung von Zielkonflikten und der Anerkennung konkurrierender Zielrichtungen.

Als weitere Initiativen werden in der Resolution genannt:

- Praxistaugliche Maßnahmen im Rahmen von Modellprojekten zu entwickeln, die Ökologie und Ökonomie in Einklang bringen,
- Klima-, Natur- und Umweltschutz sowie Biodiversitätsmanagement in die Aus- und Weiterbildung noch stärker zu integrieren,
- Beratungsangebote für die Verbandsmitglieder anzubieten,
- Agrarumweltmaßnahmen sinnvoll über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) zu finanzieren und
- eine nationale Initiative Artenvielfalt zu etablieren.

Die vollständige Resolution findet man unter <https://media.repro-mayr.de/96/720396.pdf>.

Am 25./26.06.2020 findet der nächste Deutsche Bauernntag in der Musik- und Kongresshalle Lübeck statt.

Über gute Ernteergebnisse freuten sich besonders die Imkereien in Nord- und Ostdeutschland.  
Foto: Aumeier

## Honigernte im Frühjahr fiel regional sehr unterschiedlich aus

In den vergangenen Wochen führte das Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen wie jedes Jahr eine anonyme Imker-Online-Befragung zur Frühjahrsernte durch. Die Ergebnisse dieser Umfrage liegen nun in ausgewerteter Form vor, teilte das Institut in seinem Newsletter [bienen@imkerei](mailto:bienen@imkerei) mit.

Der Leiter des Institutes, Dr. Christoph Otten, dankt allen Imkerinnen und Imkern, die die Internetumfrage detailreich beantwortet haben. So konnten mehr als 8.600 Rückmeldungen in die Auswertung einfließen. „Damit lassen sich die deutlichen regionalen Unterschiede sehr genau darstellen“, so Dr. Otten.

Die schlechtesten Ernteergebnisse mussten die Imkereien in Baden-Württemberg hinnehmen. Nur etwas mehr als ein Drittel von ihnen haben dort überhaupt geschleudert und einen Ertrag von 10 kg/Volk registriert. Bezieht man die Betriebe mit ein, die nichts ernten konnten, lag der mittlere Ertrag bei lediglich 4 kg/Volk.

Gute Erträge konnten, wie in den Vorjahren, die östlichen und nördlichen Bundesländer verbuchen.

Hier lagen die Werte über 20 kg Frühtrachthonig je Volk. Weitere Details sind in der Tabelle Seite 18 und der Grafik Seite 17 sichtbar.

Die Umfrage zur Sommerernte hat das Institut bereits gestartet und hofft auf eine ebenso gute Beteiligung.

(Dr. Christoph Otten)

[Christoph.Otten@dlr.rlp.de](mailto:Christoph.Otten@dlr.rlp.de)





**Frühtrachternte 2019 in Deutschland**

Online-Erhebung des DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Bundesland (ehem.) Regierungsbezirk	Meldungen	Ertrag [kg / Volk]		Anteil Imkereien die nicht geerntet haben [%]	Wasser- Gehalt [%]
		Imkereien mit Ernte	Imkereien (alle)		
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>1.414</b>	<b>10,8</b>	<b>4,0</b>	<b>63%</b>	<b>17,7</b>
Freiburg	375	10,8	3,5	67%	17,5
Karlsruhe	290	10,1	3,8	62%	17,7
Stuttgart	499	11,0	3,8	66%	17,9
Tübingen	250	11,1	5,3	53%	17,8
<b>Bayern</b>	<b>2.107</b>	<b>12,5</b>	<b>8,1</b>	<b>35%</b>	<b>17,5</b>
Mittelfranken	277	9,4	4,7	49%	17,7
Niederbayern	199	12,7	9,2	27%	17,3
Oberbayern	572	11,7	6,5	45%	17,6
Oberfranken	227	15,6	11,0	30%	17,2
Oberpfalz	227	15,3	12,6	18%	17,4
Schwaben	353	10,3	6,6	36%	17,8
Unterfranken	252	13,3	9,8	26%	17,6
<b>Berlin</b>	<b>133</b>	<b>16,4</b>	<b>13,5</b>	<b>17%</b>	<b>17,0</b>
<b>Brandenburg</b>	<b>181</b>	<b>19,3</b>	<b>15,5</b>	<b>20%</b>	<b>17,3</b>
<b>Bremen</b>	<b>29</b>	<b>13,8</b>	<b>11,0</b>	<b>21%</b>	<b>17,0</b>
<b>Hamburg</b>	<b>78</b>	<b>16,3</b>	<b>14,2</b>	<b>13%</b>	<b>17,1</b>
<b>Hessen</b>	<b>859</b>	<b>15,5</b>	<b>9,9</b>	<b>36%</b>	<b>17,4</b>
Darmstadt	442	11,6	5,3	54%	17,5
Gießen	214	15,4	11,9	22%	17,2
Kassel	203	19,9	17,7	11%	17,4
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>90</b>	<b>20,7</b>	<b>19,3</b>	<b>7%</b>	<b>17,5</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>450</b>	<b>16,9</b>	<b>14,7</b>	<b>13%</b>	<b>17,1</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.355</b>	<b>13,4</b>	<b>9,8</b>	<b>27%</b>	<b>17,2</b>
Arnsberg	249	15,7	11,6	26%	17,0
Detmold	151	15,6	13,9	11%	17,4
Düsseldorf	377	12,0	8,1	33%	17,2
Köln	408	12,8	8,4	34%	17,3
Münster	169	12,0	10,3	15%	17,1
ohne Angabe/sonstiger	1	18,0	18,0	0%	16,5
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>857</b>	<b>15,2</b>	<b>12,1</b>	<b>20%</b>	<b>17,3</b>
Koblenz	436	17,1	14,3	17%	17,1
Rheinhausen-Pfalz	279	12,5	9,0	28%	17,6
Trier	141	14,1	11,6	18%	17,3
ohne Angabe/sonstiger	1	13,0	13,0	0%	18,4
<b>Saarland</b>	<b>202</b>	<b>10,7</b>	<b>7,7</b>	<b>28%</b>	<b>17,3</b>
<b>Sachsen</b>	<b>203</b>	<b>23,4</b>	<b>22,2</b>	<b>5%</b>	<b>17,5</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>99</b>	<b>25,7</b>	<b>23,9</b>	<b>7%</b>	<b>17,3</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>379</b>	<b>21,3</b>	<b>20,3</b>	<b>5%</b>	<b>17,1</b>
<b>Thüringen</b>	<b>150</b>	<b>23,0</b>	<b>21,7</b>	<b>6%</b>	<b>17,4</b>
<b>ohne Angabe</b>	<b>18</b>	<b>13,6</b>	<b>10,6</b>	<b>22%</b>	<b>17,4</b>
<b>Deutschland</b>	<b>8.604</b>	<b>15,1</b>	<b>10,3</b>	<b>32%</b>	<b>17,4</b>



## Aktuelle Entwicklungen Gentechnik

### Mehrheit der Deutschen bevorzugt „Ohne Gentechnik“-Kenn- zeichnung auf Lebensmitteln

Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik

(VLOG) veröffentlichte am 06.08.2019 anlässlich des zehnjährigen Bestehens des „Ohne Gentechnik-Siegels“ eine Pressemitteilung, in der er vorstellte, dass 69 Prozent der Bevölkerung in Deutschland Lebensmittel mit einer „Ohne Gentechnik“-Kennzeichnung bevorzugen.



Nach Auskunft des Verbandes tragen mittlerweile mehr als 14.000 Lebensmittel in Deutschland diese Kennzeichnung. Darunter rund 5.400 Milchprodukte, 4.100 Geflügelfleischwaren und fast 2.200 Eierzeugnisse. Produkte mit „Ohne Gentechnik“-Siegel haben in 2018 einen Gesamt-Jahresumsatz von 7,7 Milliarden Euro erzielt. Für 2019 wird von Experten des VLOG ein Umsatz von 8,5 Milliarden Euro erwartet. Hinsichtlich der Produkte, die mit den neuen gentechnischen Verfahren hergestellt werden, müssten die Verbraucher ebenfalls Wahlfreiheit haben.

VLOG-Vorstand Christoph Zimmer fordert: „Auch Produkte der Neuen Gentechnik müssen nach Gentechnikrecht geprüft und gekennzeichnet werden. Das hohe Gut des Vorsorgeprinzips muss erhalten bleiben.“ Schließlich verweist der VLOG noch auf die Ergebnisse einer von ihm beauftragten Umfrage hin, wonach 82 Prozent der Befragten sich Transparenz auf Lebensmitteln wünschen, wenn Milch, Eier und Fleisch mit gentechnisch veränderten Pflanzen im Tierfutterher gestellt wurden.

Die gesamte Mitteilung unter

[https://www.ohnegentechnik.org/fileadmin/ohne-gentechnik/presse/p\\_190806\\_10\\_Jahre\\_OG-Siegel\\_digital.pdf](https://www.ohnegentechnik.org/fileadmin/ohne-gentechnik/presse/p_190806_10_Jahre_OG-Siegel_digital.pdf).

### Forschungseinrichtungen fordern Anpassung des europäischen Gentechnikrechts an die neuen Züchtungstechniken

Bereits im November 2018 hatten sich Wissenschaftler aus 87 Wissenschaftsorganisationen Europas mit einem offenen Brief gegen die Einstufung der neuen

Mutagenese-Verfahren als GVO gewehrt. Diesen Brief haben jetzt 117 europäische Forschungsinstitutionen gezeichnet.

### Verbände beziehen zum EuGH-Urteil zu neuen Züchtungsmethoden Stellung

Verschiedene Verbände der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft haben am 17.04.2019 eine gemeinsame Stellungnahme zum Urteil des Europäischen Gerichtshofes zu den neuen Züchtungstechniken unterzeichnet.

In dieser heißt es, es sei notwendig, das europäische Gentechnikrecht in der Form anzupassen, dass es sich an wissenschaftlichen Grundsätzen orientiert und neuesten Entwicklungen in der Pflanzenzüchtung Rechnung trägt. Eine Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen sei vor allem vor dem Hintergrund notwendig, dass die deutsche Agrar- und Ernährungswirtschaft eng in die internationalen Warenströme eingebunden ist und in Nicht-EU-Staaten die neuen Züchtungstechniken bereits Anwendung finden, ohne dass die daraus hergestellten Produkte als Gentechnik gekennzeichnet werden.

Die Stellungnahme finden Sie unter

<https://www.vci.de/dib/positionen/liste.jsp>.

### Bioökonomierat sagt:

#### Europa benötigt ein neues Gentechnikrecht

Zum planmäßigen Ende seiner Tätigkeit nach sieben Jahren verweist der Bioökonomierat (BÖR) auf seine bereits am 19.01.2019 erhobene Forderung nach einem neuen europäischen Gentechnikrecht, das die Anforderungen des Genome Editing berücksichtigt. Der BÖR bezieht sich dabei auf die auch für die neuen Technologien des Genome Editing maßgebliche Richtlinie 2001/18/EG über die absichtliche Freisetzung genetisch veränderter Organismen in die Umwelt: Es sei sehr wahrscheinlich, dass diese Auslegung auch auf alle anderen EU-Rechtsakte über GVO-Regulierung auszuweiten sei. Demnach müssten künftig alle Produkte, die mit den neuen Technologien hergestellt wurden, eine sehr aufwändige und teure Zulassungsprozedur durchlaufen, bevor sie auf den EU-Markt gebracht oder in die Umwelt freigesetzt werden dürften. Von der seit dem Jahr 2001 stark



weiterentwickelten Gentechnik dürfe Europa nicht abgekoppelt werden. Die als Genome Editing bezeichneten Technologien schafften die Möglichkeit, das Genom wesentlich gezielter, schneller und kostengünstiger zu verändern als das bei der „alten“ Gentechnik der Fall war. Im novellierten Gentechnikrecht sollte festgelegt werden, welche Anwendungen von Genome Editing prinzipiell erlaubt, welche verboten sind und welche nur mit besonderer Genehmigung gestattet werden. Hierzu macht der BÖR Ausführungen nach den verschiedenen Produktkategorien, Pflanzen, Nutztiere, Insekten, Mikroorganismen und gibt Hinweise zu Produktkennzeichnung, Registrierung und Monitoring.

Zum Bereich Insekten heißt es: „**Mittels Genome Editing kann auch das Genom von Insekten verändert werden, um beispielsweise die Möglichkeiten des biologischen Pflanzenschutzes zu verbessern, die Bestäubungsleistung zu erhöhen oder Einfluss auf die Populationen von Schadinsekten zu nehmen. Diesen Potenzialen stehen aber besondere ökologische Risiken gegenüber, da eine Rückholbarkeit gentechnisch veränderter Insekten nicht gegeben ist.**

Besondere Vorsicht ist insbesondere dann geboten, wenn Organismen so verändert werden, dass sie ihre Eigenschaften an nahezu alle Nachkommen der nächsten Generation vererben und diese Eigenschaften dadurch bevorzugt in der Population vermehrt werden. Der Rat empfiehlt, hier von einem **besonders hohen Schutzniveau** auszugehen und in diesem Bereich auch besondere Aufmerksamkeit auf die Implementierung internationaler Transparenzregeln zu legen. Diese Auffassung teilt unser Verband.

Die Publikation des BÖR finden Interessierte unter <https://biooekonomierat.de/>.

### **Stellungnahme der Max-Planck-Gesellschaft zur Genom-Editierung**

Am 22. Mai 2019 veröffentlichten Wissenschaftler der Max-Planck-Gesellschaft eine Stellungnahme zum Genom Editing ([www.mpg.de](http://www.mpg.de)), in der sie unter anderem fordert, die europäische Gesetzgebung an den aktuellen Forschungsstand anzupassen und Pflanzen mit editiertem Erbgut nicht mehr als gentechnisch verändert einzustufen, wenn diese den natürlichen Mutagenese-Prozess nachahmen.

Die ausführliche Stellungnahme findet man unter <https://www.mpg.de/13501278/genom-editierung-stellungnahme-mpg>.

### **BfR-Verbraucherkonferenz zum Genome Editing**

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) führte zwischen dem 10. August und 1. September 2019 eine Verbraucherkonferenz mit 20 Interessierten aus dem Raum Berlin-Brandenburg zum Genome Editing durch: [www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de).

Das BfR begründet die Veranstaltung damit, dass Verfahren des Genome Editing zukünftig möglicherweise auch für Produkte und Anwendungen in Deutschland zum Einsatz kommen. Es gelte, die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher zu schützen und mögliche Risiken abzuschätzen. Dabei sei die Erfassung eines differenzierten Meinungsbildes zum Thema Genome Editing im Bereich Ernährung und menschliche Gesundheit von Bedeutung für die Risikokommunikation des BfR. Bei einer Abschlusskonferenz am 30. September 2019 wird das Votum als zentrales Ergebnis an Repräsentanten aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft übergeben.

### **LGL veröffentlicht Broschüre zu Genome Editing**

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Oberschleißheim, hat eine neue Broschüre zum Thema „Genome Editing“ veröffentlicht, die unter der folgenden Internetadresse zum kostenlosen Download bereitsteht: [www.lgl.bayern.de](http://www.lgl.bayern.de).

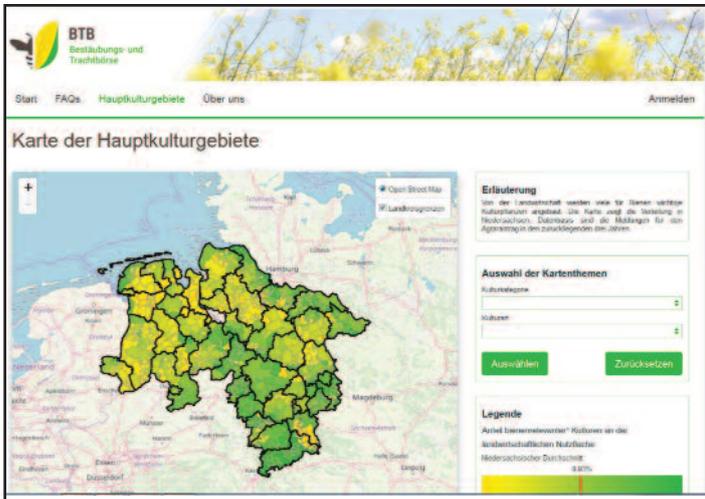
### **Bericht zum Forum NMT veröffentlicht**

In D.I.B. AKTUELL 3/2019, Seite 19 f., berichteten wir über das "Forum Neue Molekulare Techniken 2019 - Perspektiven für den Umgang mit neuen molekularbiologischen Techniken", an dem Präsident Peter Maske teilnahm.

Der Bericht über die Veranstaltung sowie Präsentationen (empfehlenswert ist insb. die Präsentation zum rechtlichen Rahmen von Prof. Ivo Appel, Hamburg) und weitere Unterlagen wurden auf der Internetseite des BMEL veröffentlicht unter:

[https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Pflanzenbau/Gentechnik/\\_Texte/Bericht-Forum-NMT.html](https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Pflanzenbau/Gentechnik/_Texte/Bericht-Forum-NMT.html).

## Bestäubungs- und Trachtbörse jetzt online



Den Austausch und das gegenseitige Verständnis zwischen Landwirtschaft und Imkerei zu fördern, ist Ziel des Projektes „Bestäubungs- und Trachtbörse im Fachinformationssystem Mein Bienenstand - Landwirtschaft und Imkerei im Austausch“, das vor zwei Jahren startete. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) wird das Projekt vom LAVES - Institut für Bienenkunde Celle und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen wissenschaftlich begleitet. Die technische Umsetzung liegt beim Softwareunternehmen IP SYSCON GmbH aus Hannover.

Das Projekt, das sich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt, sieht neben der Entwicklung der Bestäubungs- und Trachtbörse auch ein Blühflächen-Monitoring innerhalb des Projektgebietes vor. Weiterhin sollte ein FAQ-Katalog erstellt werden, der Informationslücken bei Landwirten bezüglich der Imkerei und bei Imkern zur Landwirtschaft schließen soll. Wir berichteten mehrfach über die Entwicklungsschritte.

Nun ist ein weiterer Projektabschnitt abgeschlossen: Unter <https://bauer-imker.de> ist die Bestäubungs- und Trachtbörse nun online.

Registrierte Partner aus Landwirtschaft und Imkerei können die Webseite nutzen, um Tracht-/Blühflächen oder Bienenstöcke zur Bestäubung anzubieten bzw. zu suchen. Frei zugänglich ist auch die Fragen-/Antwortsammlung sowie eine interaktive Karte der Hauptkulturgebiete Niedersachsens.

Imker, die Ihre Bienenstände über das Portal „mein-

bienenstand.de“ verwalten, können von hier auf Ihre Völker zugreifen und zur Kooperation mit einem Landwirt anbieten.

Wer mehr über das Angebot erfahren möchte, kann dies anlässlich des Deutschen Imkertages am 13. Oktober 2019 in Konstanz tun. Dort wird das neue digitale Angebot in der Fachausstellung vorgestellt.

### Jetzt bewerben:

### Förderfähige Projekte zum Thema „Bienen in der Agrarlandschaft“ gesucht

Das Bundeslandwirtschaftsministerium fördert ab sofort Lösungen für ein Zusammenwirken von Bestäubern, Imkern und landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland.

Ziel ist, das Nahrungsangebot und die Lebensbedingungen für Honigbienen und andere Bestäuberinsekten zu verbessern.

Ideen für Forschungsprojekte können  
bis zum 28. November 2019

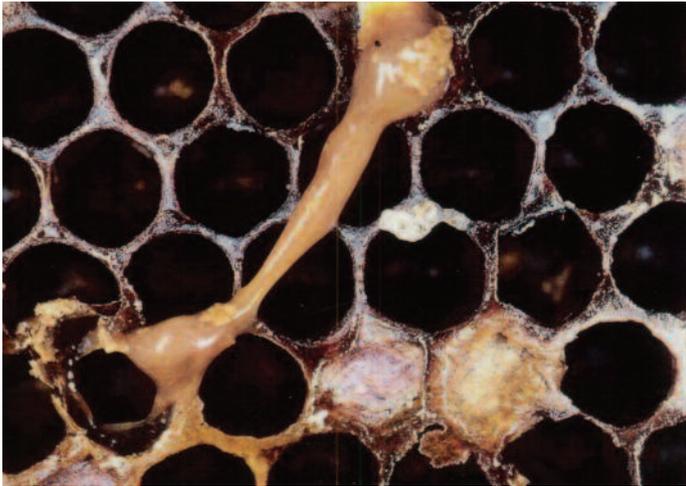
bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) eingereicht werden.

Die gesamte Bekanntmachung finden Interessierte unter [https://www.ble.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2019/190812\\_Bienen.html](https://www.ble.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2019/190812_Bienen.html).



## Gefahr von Seucheneinschleppung muss minimiert werden

*Sowohl die Zahl der Bienenvölker als auch der Handel, insbesondere Online-Handel, mit Bienen nimmt zu. Damit steigt gleichzeitig die Gefahr des Auftretens und der Übertragung von Bienenseuchen, wie z. B. der amerikanischen Faulbrut (AFB).*



Schadbild der AFB

Foto: FBI Mayen

Bereits 2015 hat der D.I.B. Kontakt zum Bundeslandwirtschaftsministerium hinsichtlich der Änderung der Bienenseuchen-Verordnung aufgenommen. Auch die Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung hält seit langem eine Anpassung verschiedener relevanter Punkte der geltenden Verordnung für dringend erforderlich, um die Gefahr der Seucheneinschleppung bei Bienen weiter zu minimieren.

Da bisher keine Reaktion aus dem Ministerium erfolgt ist, hat D.I.B.-Präsident Peter Maske sowohl im Dezember 2018 als auch im April 2019 erneut beim zuständigen Fachreferat eine Anpassung der Verordnung gefordert und verschiedene Konkretisierungsvorschläge zur Verbesserung der Prophylaxe und des Informationsaustausches zwischen Behörden und Imkern eingereicht.

### Folgende Änderungen wurden vorgeschlagen:

(1) Zum Schutz der Einschleppung der Amerikanischen Faulbrut bei der Wanderung soll das **Gesundheitszeugnis** nicht wie bisher unverzüglich nach dem Eintreffen, sondern **eine Woche vor dem Abwandern** der für den neuen Standort zuständigen Behörde vorgelegt werden müssen.

Diese präventive Kontrolle schließe nach Meinung des D.I.B. einen potentiellen Eintrag und erforderliche seuchenhygienische Maßnahmen aus, die immer einen Schaden für die gesamte Sicherheitszone bedeuten.

(2) Zudem befürworten die Mitgliedsverbände zur Effektivitätssteigerung sowie **Verwaltungsvereinfachung für Antragsteller sowie die zuständigen Behörden** die Möglichkeit einer optionalen Beantragung und Genehmigung von Gesundheitszeugnissen auf digitalem Weg.

(3) Damit diese Regelung auch in der Praxis umgesetzt werden kann, schlägt der D.I.B. außerdem **bei Nicht-Melden und Nicht-Vorlage** der notwendigen Bescheinigungen die **Verhängung eines Bußgeldes** vor.

Für äußerst kritisch hält der D.I.B. die EU-Bestrebungen, im Rahmen der geplanten Neuordnung des Tierseuchenrechts (DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2018/1882 DER KOMMISSION vom 3. Dezember 2018), den Status der AFB abzuändern und diese bakteriell bedingte Brutkrankheit nur noch der amtlichen Überwachung zuzuordnen und durch geeignete Maßnahme von einer Vernichtung infizierter Völker abzusehen.

„Im Interesse der Gesunderhaltung unserer Bienenvölker fordern wir, den derzeitigen Status der staatlichen Tierseuchenbekämpfung bei Befall mit Bösartiger Faulbrut zumindest deutschlandweit zu erhalten. Wir erachten es aufgrund des stark zunehmenden Handels, insbesondere Online-Handels, mit Bienenvölkern und Kunstschwärmen auf europäischer Ebene für angebracht, einen ausreichenden Schutz - insbesondere bei der Einfuhr aus Mitgliedsländern der EU sowie Drittländern nach Deutschland - zu gewährleisten“, so Peter Maske und weiter:

„Zum Schutz heimischer Imkereien vor Seuchen wäre es aus unserer Sicht außerdem hilfreich, wenn die von uns bereits mehrfach angeregten Anpassungen endlich in eine Gesetzesnovelle der Bienenseuchen-Verordnung mündeten.

Wir bleiben an diesem Thema dran und werden es beim nächsten Gespräch mit der Bundeslandwirtschaftsministerin, das am 17. September 2019 in Bonn stattfindet, wieder auf die Tagesordnung setzen.“

Ergebnisse lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor.



Fotos: ICYB

## Für junge Imker

### Deutsches Team schneidet beim IMYB gut ab

„Die Zukunft der Imkerei liegt in den Händen der jungen Generation“: Unter diesem Motto fand vom 03. bis 07. Juli 2019 das 10. Internationale Jungimkertreffen IMYB (International Meeting of Young Beekeepers) in Banská Bystrica statt. Veranstaltungsort war die dort ansässige Imkerschule - die einzige in der Slowakei. Das Land war nach 2015 bereits zum zweiten Mal Ausrichter des Treffens und auch in diesem Jahr waren die Organisatoren und Mitarbeiter der Schule hervorragende Gastgeber.

Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren aus 29 Nationen und fünf Kontinenten waren zum Treffen angereist. Dazu zählten: Ägypten, Australien, Dänemark, Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Irland, Israel, Italien, Kanada, Libanon, Litauen, Malta, Niederlande, Nordirland, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schottland, Slovenien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Wales und

Weißrussland. Die Teilnehmer aus Ägypten, Australien und Kanada, die das erste Mal bei einem IMYB dabei waren, erhielten als besonderes Geschenk Bücher des Naturfotografen Eric Tournet.

Aus Deutschland ging das sächsische Siegerteam des diesjährigen Nationalen Jungimkertreffens mit Philemon Tunger, Till Trotte und Leon Hübner an den Start. Das Team wurde auf ihrer Reise von Antje Ehler und Dr. Michael Hardt begleitet. Der D.I.B. finanzierte die Reise und die Teilnahmegebühren für die drei Jugendlichen und einen Betreuer. Wie bereits in den Vorjahren wurden die Nationen-Teams wieder gemischt. So bestand ein Team beim Wettbewerb aus jeweils sechs Jungimkern aus unterschiedlichen Ländern.

Einen Ausflug machten die Jugendlichen zur Harmanc-Höhle und die Altstadt von Banská Bystrica, wo der schiefe Uhrenturm einen fantastischen Ausblick auf die Stadt bot. Aber auch die Imkerschule bot ihren





Gästen eine vielfältige Freizeitbeschäftigung an. So konnte z. B. geritten, Fußball gespielt oder die Länderflaggen auf Steine gemalt werden, die zu einem großen Mandala anlässlich des IMYB im Schulgelände zusammengefügt wurden.

Beim zweitägigen, imkerlichen Wettbewerb konnten die Jugendlichen ihre fachlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Neben einem Theorietest, beim dem 32 Fragen im Multiple-Choice-Verfahren beantwortet werden mussten, waren folgende Stationen zu absolvieren: Anatomie der Honigbiene, Drohnen zeichnen, Umlarven, Rähmchenbau, Honig- und Pflanzenkunde, Imkerliche Fachgeräte erkennen, Honiggewinnung (Entdeckeln und Schleudern), Erkennen von verschiedenen Brutstadien und praktische Arbeit am Bienenvolk.

Die Betreuer besuchten während des Wettbewerbes den Bürgermeister der Stadt, besichtigten die Altstadt, das Museum für den slowakischen Nationalaufstand, hörten verschiedene Vorlesungen (z. B. zu Honigtauproduzenten, Bienenkrankheiten) und tauschten sich über ihre Erfahrungen in der Jugendarbeit aus.

Die Abende waren gefüllt mit verschiedenen interaktiven Vorträgen, Tänzern, Gesang, bei denen die Teilnehmer ihre vielfältigen Talente außerhalb der Imkerei unter Beweis stellten.



Unser deutsches Team v.l.n.r.: Antje Ehlert, Philemon Tunger, Dr. Michael Hardt, Leon Hübner und Till Trotte freuten sich über das gute Abschneiden.  
Foto: Hardt

Bei der Abschlusszeremonie wurden die Urkunden und Medaillen an die Wettbewerbsbesten überreicht. Die drei Jungimker vom Landesverband Sächsischer Imker e.V. gaben eine sehr gute Leistung ab und konnten sich in der Länder-Gesamtwertung mit 207,5 Punkten den 3. Platz sichern. Platz 1 ging mit 221 Punkten an das Team aus Tschechien, Platz 2 belegte das slowakische Team mit 211,5 Punkten. In der Einzelwertung erreichte Philemon Tunger Platz 5, Leon Hübner Platz 13 und Till Trotte Platz 33.

Sieger in der Einzelwertung wurde Martin Leathy aus Schottland, 2. Platz belegte Jan Materna aus Tschechien und Dritter wurde Asger Degn aus Dänemark. Der D.I.B. ist sehr stolz auf die gute Leistung des Teams und gratuliert recht herzlich!

Im kommenden Jahr wird das 11. Internationale Jungimkertreffen in Ivanca Gorica (Slovenien) stattfinden.

Fotos des diesjährigen Treffens findet man unter <https://imyb.sk/documents/photosvideos>.

## Große Freude in Celle:

### 21 Imkergesellen haben Prüfung bestanden

*Mit der Bekanntgabe der Ergebnisse endete am 16.08.2019 im LAVES Institut für Bienenkunde Celle die viertägige bundesweite Abschlussprüfung zum Beruf „Tierwirt Fachrichtung Imkerei“. 26 Kandidaten, 7 weibliche und 19 männliche, aus mehreren Bundesländern haben sich der Prüfungskommission der Landwirtschaftskammer Niedersachsen gestellt.*

Die Abschlussprüfung steht am Ende der dreijährigen Ausbildung in einem anerkannten Imkerei-Ausbildungsbetrieb und dem Besuch von zwei Winterblöcken der Berufsschule für Imker im LAVES Institut für Bienenkunde Celle. Dieses Jahr haben zwei so genannte „Seiteneinsteiger“ (BBiG § 45/2) an der Prüfung teilgenommen.

Die Prüfung gliedert sich in einen theoretischen und in einen praktischen Teil, in denen Fertigkeiten und Wissen gefragt sind. Im theoretischen Teil werden die für eine fachgerechte Haltung von Bienenvölkern notwendigen Kenntnisse, berufsständisches Wissen, berufsbezogenes Rechnen sowie Kenntnisse im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde in Form von drei Klausuren überprüft.

Drei handlungsorientierte Prüfungen inklusive Prüfungsgesprächen bilden den praktischen Teil:



Fotos: Uwe Hubbe

- ▶ Bearbeiten und Beurteilen von Bienenvölkern (inkl. Bienenkrankheiten, Fütterung etc.),
- ▶ Honigernte und Präsentation von Bienenprodukten (inkl. Lebensmittelrecht) und
- ▶ Anfertigen und Instandhalten von Betriebsmitteln (inkl. Holzkunde etc.).

21 von 26 Kandidaten haben bestanden. Einige der frischgebackenen Imkergesellen haben bereits eine Anstellung in Aussicht, andere wollen sich selbstständig machen.

Während der Ausbildungszeit muss jeder „Azubee“ ein Berichtsheft führen und ein Herbarium mit Bienenweidepflanzen erstellen. Fünf Auszubildende wurden wegen ihrer besonderen Leistungen (5 Herbarien, 1 Berichtsheft) ausgezeichnet.

Zwei Prüfungskandidatinnen haben eine Eins vor dem Komma der Gesamtprüfungsnote erreicht. Die Jahrgangsbeste mit der Gesamtnote 1,6 ist Paula Markwitz.

Paula Markwitz hat im LAVES Institut für Bienenkunde Celle gelernt. Sie freut sich über die Urkunde und ein Preisgeld vom Deutschen Imkerbund e.V., der allen frisch gebackenen Imkergesellen herzlich gratulierte und für die Zukunft mit den Bienen alles Gute wünschte.

**Paula Markwitz** (Foto rechts) haben wir nach ihrem guten Abschluss ein paar Fragen gestellt:

Red.: Paula, sagen Sie kurz etwas zu Ihrer Person.

Paula: Da gibt es nicht viel zu sagen. Ich bin 19 Jahre alt, komme aus Niedersachsen und dies war meine erste Ausbildung.

Red.: Warum haben Sie sich gerade für den Beruf der Imkerin entschieden?

Paula: Mir schienen die Tätigkeitsfelder des Berufes interessant und genau das schätzte ich an der Ausbildung.

Red.: Was hat Ihnen während der Ausbildung am besten gefallen?

Paula: Die Mischung bei uns am Bieneninstitut aus Königinnenzucht, der Arbeit draußen am Bienenstand, aber auch beispielsweise in der Lebensmittelbearbeitung zu wirken.

Red.: Was planen Sie nun nach der Ausbildung?

Paula: Da es noch viel zu lernen gibt, bleibe ich ein weiteres Jahr in meinem Ausbildungsbetrieb, dem Bieneninstitut Celle. Dann schaue ich weiter. Den Weg in die Selbstständigkeit oder ähnliches strebe ich vorerst noch nicht an.

Red.: Was können Sie anderen empfehlen, die diesen Beruf erlernen wollen?

Paula: Halten sich die Erfahrungen bezüglich der Imkerei vor der Ausbildung wie bei mir in Grenzen, rate ich, sich neben der Ausbildung eigenen Bienen zu widmen. Dadurch wird man mit anderen imkerlichen Situationen konfrontiert als im Ausbildungsbetrieb.

Red.: Vielen Dank und alles Gute für die Zukunft.



## Aus den Regionen

### So war der „Tag der deutschen Imkerei“

*Auch in diesem Jahr nutzten wieder viele Vereine den bundesweiten „Tag der deutschen Imkerei“ (TddI) am 6./7. Juli, um auf ihre wichtige Arbeit mit Bienen aufmerksam zu machen. Einige Vereine hatten auch bereits am 20. Mai, dem Weltbienentag, Aktionen gestartet. Hier einige Beispiele:*

#### IV Winnert u.U. (LV Schleswig-Holstein)



Foto: IV Winnert u.U.

„Nächstes Jahr sind wir dran!“ Mit dieser zunächst kurz gehaltenen Nachricht informierte Vereinsvorsitzende, Eike Buß, bereits 2018 die Mitglieder, dass der Verein auf dem Marktplatz in Husum einen Stand aufbauen wird - eine anspruchsvolle Aufgabe für einen kleinen Verein. Die weibliche Führungsriege des Vereins zog an den entscheidenden Fäden und eine kleine Arbeitsgruppe (hier durfte auch ein Mann Unterstützung leisten) steckte das umfangreiche Rahmenprogramm ab. Infomaterial wurde besorgt, Bonbons, kleine Löffel, Tüten, Wildblumensaat, kleine Holzbienchen, Flyer, Plakate, Plakatträger, Reet für das Basteln von Nisthilfen, ein Schaukasten und behördliche Genehmigungen. Die Mitglieder waren dann wichtige Helfer beim Aufbau, beim Basteln mit Kindern und bei der Standbetreuung. Natürlich auch, um Proben für die Honigverkostung zu gewinnen.

Als ein ganz großes Plus stellte sich bei der Veranstaltung der Infowagen des Landesverbandes heraus. Seine Größe und die auffällige Beschriftung machten schon aus der Ferne neugierig. Insbesondere kleine „Insektenforscher“ wurden vom Schaukasten magisch angezogen. Die „Großen“ interessierten sich hauptsächlich für die Broschüren zu insektengerechten Bepflanzungsmöglichkeiten und bewunderten die große

Zahl von Blühpflanzen, die beispielhaft um den Wagen aufgestellt waren. Gern wurden die kleinen, selbstgefertigten Tütchen mit Wildblütensaat angenommen.

Doch bei einer Sache waren sich Groß und Klein dann wieder einig. Die Honigverkostung durfte nicht fehlen. „Wir hätten viele Gläser Honig verkaufen können, aber dies ist ja nicht der Zweck einer solchen Informationsveranstaltung“ so Eike Buß.

Die Imker hoffen, dass sich die Besucher des Infostandes von der Qualität des Produktes überzeugen ließen und so zu festen Abnehmern werden. Nicht weniger wichtig ist, dass sich die meisten Interessierten für eine stärkere Unterstützung der Insektenwelt aussprachen.

#### BIV Tuttlingen (LV Württemberg)



Foto: H. Riess

Eine Informationsveranstaltung während der regulären Marktzeit organisierten die Imker/-innen vom BIV auf dem Tuttlinger Marktplatz. Die Besucher hatten dort die Gelegenheit, direkt mit den Vereinsmitgliedern Kontakt aufzunehmen und sich über die Imkerei und Bienenprodukte zu informieren. Beim Spiel am Glücksrad gab es Honigproben zu gewinnen. Infomaterial und einen Flyer, in dem Adressen aufgelistet sind, bei welchen Honig zum Aktionspreis gekauft werden kann, gab es zum Mitnehmen. An der Veranstaltung beteiligte sich auch die Bienen-AG des Immanuel-Kant-Gymnasiums, die seit 2017 besteht. Die Schüler betreuen vier Bienenvölker auf dem Dach des Schulgebäudes. Bei einer Schulung hatten sich die Vereins- und AG-Mitglieder kennengelernt.

### KIV Arnsberg (LV Westfalen-Lippe)



Foto: Jürgen Meyer

Den TddI feierte der KIV gemeinsam mit den Imkervereinen Bienenfreunde Sorpese und Arnsberg. Im Sport- und Tagungszentrum des Landessportbundes in Sundern Hachen wurden vielfältige Mitmach-Aktionen angeboten, z. B. Bienenwachstücher selbst herstellen (Foto), Kerzen drehen oder Honig ins 30 g-Imker-Honigglas abfüllen. Die Besucher am Kerzenstand und bei der Honigabfüllung wurden durch Schülerinnen der Bienenklasse der Hauptschule Sundern unterstützt. Auch eine Schaubeute und alte Imkergeräte konnten besichtigt und selbstverständlich Honig aus der Region verkostet und gekauft werden. Ein Stand mit Artikeln aus dem Bienenvolk war durch das Bieneninstitut Münster zusammengestellt worden. Und auch Samen und Pflanzen für Insekten fanden zahlreiche Abnehmer.

### KIV Neuwied (IV Rheinland)

Am außerschulischen Lernort der Abfallbehandlungsanlage in Linkenbach hatten sich Mitglieder aus den beteiligten Imkervereinen Anhausen, Asbach, Linz/Unkel, Heimbach-Weiss, Oberbieber, Waldbreitbach und Puderbach für diesen Tag viel vorgenommen. Es sollte eine gemeinsame Schauveranstaltung mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten für die Öffentlichkeit stattfinden, z. B. Honigwaben entdecken und schleudern, Gießen von Mittelwänden, Basteln von Wildbienenhotels sowie ein Kinder-Glücksrad mit kleinen Gewinnmöglichkeiten. Die Anhäuser hatten sich noch zusätzliche Aktivitäten einfallen lassen. Es wurden „Wundersalben“ angemischt und

### Blumenwiesen-Saatbomben geformt. An zwei Stän-



Foto: Marina Radtke

den fand sich eine vielfältige Auswahl von insektenfreundlichen Pflanzen und an zwei weiteren wurden Honig jeder Art und feinsten Bärenfang zur Mitnahme angeboten. Den ganzen Tag über gab es Vorträge nicht nur für Imker, sondern auch interessierte Laien. Dazwischen ergab sich eine konstruktive Diskussion zwischen Landwirten und Imkern über das gelegentlich nicht spannungsfreie Miteinander. Alle waren sich aber einig, dass der eine ohne den anderen kaum auskommt und dass die Kommunikation untereinander funktionieren muss. So wurde das Interesse einiger Landwirte an der Imkerei sehr begrüßt und man sprach bereits über mögliche Teilnahmen an Imker-Anfängerkursen im nächsten Jahr. Dank toller Kuchenspenden konnte die Veranstaltung insgesamt kostenneutral durchgeführt werden.

### IV Kandertal (LV Baden)

Die Kandertaler Imker beteiligten sich bereits zum sechsten Mal und überzeugten mit einem bunten Programm rund um das diesjährige Motto des TddI: Bienen-Pflanzen-Honig. Vereinsvorsitzende Astrid Hellebrand war allerdings sichtlich überrascht von der außerordentlichen Besucherzahl. „Besonders schön war es, Vertreter der benachbarten Imkervereine begrüßen zu können. Des Weiteren fanden viele Familien den Weg nach Malsburg-Marzell und auch der Bürgermeister kam“, freute sie sich. Verschiedene Aussteller aus der Region waren vor Ort. Die Produktauswahl reichte von kunstvollen, selbstgebauten Insektenhotels, Bienen-



Foto: Astrid Hellebrand

produkten, Kerzen aus Bienenwachs, Filzblüten, Likören, Apfelsaft von Streuobstwiesen, Honigseifen und natürlich Honig von den Vereinsmitgliedern. Für Kinder gab es auch dieses Jahr wieder ein tolles Bastelangebot. Vereinsmitglieder zeigten, wie man Mittelwände und Wachstücher selbst herstellt und vor begeistertem Publikum wurde Honig geschleudert. Bei diesen Angeboten war Mitmachen angesagt. Besonders die Kinder zeigten große Ausdauer beim Entdeckeln der Honigwaben. Der Verein hat mittlerweile einige Blühwiesenberater in seinen Reihen und konnte somit den Gästen fachkundig Auskunft über eine bienenfreundliche Gartengestaltung geben. Sämereien wurden angeboten. Regionalität war ein allgegenwärtiges Motto, besonders beim Essen legten die Imker Wert auf Qualität und Herkunft der angebotenen Speisen. Geistige Nahrung lieferten die Vorträge vom Imkerverein, Weideverband Malsburg und der BUND Ortsgruppe mit Diskussionsrunde.

#### IV Wernigerode (IV Sachsen-Anhalt)



Foto: S. Bormann

Anlässlich des TddI feierte der Verein sein 100-jähriges Bestehen und hatte zum „Großen Wernigeröder Imkertag“ ins Kloster Drübeck eingeladen. Diese Veranstaltung fand riesigen Zuspruch. „Wir waren überrascht, welches Interesse wir ausgelöst hatten“, sagte Vereinsvorsitzender Stefan Bormann. So kamen zum Beispiel Imkervereine mit ganzen Bussen angereist. Aber auch Naturliebhaber wollten sich in Fachvorträgen über Honigbienen, Wildbienen und Möglichkeiten der insektenfördernden Gartengestaltung informieren. Für die Kinder waren Bastel-, Rätsel- und Spielgelegenheiten vorbereitet, so dass auch diese auf ihre Kosten kamen.

#### IV Gessertshausen (LV Bayern)



Foto: IV Gessertshausen

Der TddI wurde auch dieses Jahr vom 150 Mitglieder umfassenden Verein am Staudenhaus-Museum auf der Klosteranlage Oberschönenfeld gefeiert. Neben leckeren und überraschenden Honigprodukten und einem Bienen-Schaukasten für große und kleine Besucher war das Hauptthema der Artenschutz und welchen Beitrag jeder Einzelne leisten kann. Selbst wer keinen Garten besitzt, sondern nur Balkon, Fensterbank oder Terrasse hat, fand praktische Anregungen, wie es gelingen kann, den Blüten bestäubenden Insekten Vielfalt und Nahrung in ausreichender Menge über das ganze Jahr verteilt anzubieten. Bei der Beratung nutzten den Imkern insbesondere die Erfahrungen der bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim. Diese prüfte 39 Pflanzkombinationen für Balkonkästen, die dem Verbraucher auch noch einen Zusatznutzen bieten, z. B. durch essbare Blüten, Naschgemüse, Kräuter oder auch Beet- und Balkonpflanzen, die insbesondere Insekten an-

locken. Das Institut bewertete zu vier unterschiedlichen Zeitpunkten von Juni bis September den Gesamteindruck und erforschte, welche Insekten sich wann und wie oft "bedienen". Wichtig bei der Betrachtung war vor allem ein ganzjähriges Nahrungsangebot und abwechslungsreiche Blühphasen, um den Artenerhalt sicherzustellen.

#### IV Heidesheim (IV Rheinland-Pfalz)

Sein zweites Bienenfest feierte der Verein auf dem Ingelheimer Vereinsgelände „Am Mühlborn“. Dort am Lehr-Bienenstand konnten die zahlreichen Besucher einen direkten Einblick in die „Wohnstuben“ der fleißigen Pflanzenbestäuber und Honigsammler nehmen. Auch dieses Mal waren die Mitglieder des Anfängerkurses, unter der Leitung ihres Bienenvaters Franz Botens, aktiv mit dabei und präsentierten ihre Beuten. Des Weiteren durften interessierte Festbesucher an einer umfangreichen Honigverkostung teilnehmen und sich bei geschmacklichem Wohlgefallen mit den Leckereien ihrer Wahl für zuhause versorgen. Das einvernehmliche „Hmmm...“ und das große Lob der Gäste bei der Verkostung einer frisch am Lehrbienenstand entnommenen Honigwabe zeigte, dass die Standortwahl mit ihren vielseitigen umliegenden Futter- und Trachtpflanzen eine gute Wahl war.



Einige der fleißigen Helfer des Bienenfest-Teams vor der Zeidler-Klotzbeute  
Foto: Stephan Missenberger

Ein ganz besonderes neues Highlight war eine Zeidler-Baumstamm-Beute, welche vom Vereinsvorsitzenden Manfred Axtmann angefertigt und zur Besichtigung in der Höhe mit einem Treppengestell versehen wurde.

#### IV Chemnitz 1874 (LV Sachsen)



Foto: Friedrich

Traditionsgemäß gestaltet der Imkerverein den TddI im Botanischen Garten Chemnitz. Dort betreuen die Imker ganzjährig einen Bienen Schaukasten und den Bienen-Lehrpfad. Viele freiwillige Helfer bauten ein Zelt auf, in dem u. a. Beuten, verschiedenes Imkergeschütz, Wildbau, ein Schwarmfangkasten sowie Informationsmaterial die Besucher einluden, mit den Imkern ins Gespräch zu kommen. Eine Honigverkostung sowie Verkauf durften natürlich nicht fehlen. Viele hatten Glück und konnten im Schaukasten die Königin sehen. Auch an den Schautafeln verweilten die Besucher lange, obwohl es einer der heißesten Tage des Monats war und das Thermometer fast 40 Grad zeigte.

#### IV Bruchmühlbach (IV Rheinland-Pfalz)

In der Gemarkung Mittelgewann in Hütschenhausen gab es am TddI neben vielen Informationen zur Imkerei und Bienen auch etliche Aktivitäten für Kinder, wie z. B. Bienenwachskerzen rollen, einen Malwettbewerb und Wildbienenwohnungen bohren. Eine besondere Idee war auch das Basteln eines Bienenkompass, mit dessen Hilfe die Kinder den Schwänzeltanz der Bienen nachvollziehen konnten. Auch wurden aus Blumenerde, Tonpulver, Samen und Wasser Saatsbomben gerollt, die nach dem Trocknen an Stellen geworfen werden, wo Pflanzen wachsen sollen. Neu hatten sich in diesem Jahr die Vereinsmitglieder



Mit dem gebastelten Bienenkompass konnten die Kinder den Schwänzeltanz der Bienen nachvollziehen.  
Fotos:  
Christian Hirsch/Betzold Verlag

eine Tombola überlegt, für die sie zahlreiche Sponsoren gefunden hatten. Jedes der über 400 Lose enthielt einen Gewinn. Die Preise stammten überwiegend von Geschäften und Unternehmen der Region. So konnten sich die Besucher z. B. über Topfpflanzen, Regenschirme, Geldbeutel, Taschen, Präsentkörbe, Gläser, Schwimmbadfreikarten, Wasserbälle u. v. m. freuen. Seit August erweitert der Verein LEADER-gefördert die Bienenerlebniswiese, auf der auch die Informationstafeln des D.I.B. aufgestellt sind. „Wir haben noch viele Ideen, die wir verwirklichen wollen“, so Vorsitzende Steffi Laux.

#### Imkerverein Bregtal (LV Baden)

Am Weltbienentag fanden in Furtwangen gleich zwei Bienenexkursionen mit den beiden ersten Klassen der Friedrichschule statt. Im Rahmen des Moduls „Bienen im blühenden Naturpark“ der Naturparkschulen Furtwangen zeigten die Imker Ute Schwer und Josef Kienzler den Kindern sehr anschaulich die Welt der Bienen. Zunächst wurde der Furtwanger Bienenlehrpfad besucht, an dem es auch eine durch die Hochschule angelegte und gepflegte Blühwiese gibt. Die Kinder untersuchten mit allen Sinnen die von den Imkern bereitgestellten Beuten, durften an den Rähmchen riechen und Waldhonig naschen. Ein Schaukasten beeindruckte die beiden Schulklassen sehr (Titelfoto). Als weiteren Höhepunkt der Bienenexkursion gab es Honigbrote. Und da auch Spiel und Bewegung zum Programm dazugehören, durften die Schulklassen den Bientanz, den die Bienen zur Kommunika-

tion in ihrem Stock durchführen, nachstellen.

Zum Schluss gab es noch ein kleines Glas Honig für die Schüler. Das Thema Bienen wird anschließend im Unterricht noch weiter vertieft. Unter anderem erfahren die Schüler spielerisch, dass es noch viele verschiedene Arten von Wildbienen gibt.

#### IV Stadthagen (LV Hannover)

Da samstags auf dem Stadthagener Marktplatz immer regulärer Markttag ist, nutzten die Vereinsmitglieder diese Möglichkeit und präsentierten sich dort mit einem Informationsstand.



Foto: M. Zoufall

Vereinsvorsitzende Monika Zoufall berichtet:

„Wir gaben den vielen interessierten Besuchern einen Einblick in die umfangreiche Arbeitspalette eines Freizeitimkers, die von der fachlichen Betreuung der Bienen, über die Schaffung von Nahrungsangeboten bis hin zur Lebensmittelerzeugung reicht. Zur Veranschaulichung hatte unser Verein z. B. einige unverzichtbare Arbeitsgeräte dabei, zwei Vereinskollegen hatten jeweils einen Schaukasten mit Volk und Königin mitgebracht, an denen ständig reges Interesse herrschte. Es gab strahlende Kinderaugen, zeitweise entbrannte ein Wettlauf: Wo ist die Königin?“

#### IV Eintracht Beetzendorf (IV Sachsen-Anhalt)

Unter dem Motto „Faszination Honigbiene“ lud das Freilichtmuseum Diesdorf gemeinsam mit dem Imkerverein zu einem Aktionstag rund um Biene und Honig ein. Anlässlich des „Internationalen Natur im Garten-Tages“ war auch die gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V. mit Informations- und Mitmachangeboten zu Gast. Zum informativen Familienprogramm gehörten Imkervorführungen, Schauschleudern und natürlich der Verkauf von Honig und anderen Bienenprodukten.



Der Museumsimker brachte den Besuchern die Arbeit mit den Bienen näher.  
Foto: Freilichtmuseum Diesdorf

In der Holzwerkstatt konnten große und kleine Handwerker ein eigenes Insektenhotel bauen. Unter dem Motto „Natur im Garten“ informierte die gARTenakademie Sachsen-Anhalt über Formen naturnaher und damit bienenfreundlicher Gartenpflege und was bei der Anlage eines „Bauerngartens“ zu beachten ist.

### Starkenburger Imkerkreis (LV Hessen)

Anlässlich des Weltbientages lud der Verein zum Multimedia-Vortrag nach Lorsch ein und lockte viele Zuhörer an. Referent Dr. Paul Siefert vom Institut für Bienenkunde Oberursel nahm „Bienen unter die Lupe“ und präsentierte spektakuläre Video-Aufnahmen aus dem Bienenvolk.



Foto: Norbert Weinbach

Im Institut untersucht man in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt insbesondere die Faktoren, die das Brutverhalten beeinflussen können. Es geht darum, das Verhalten von Bienenlarven in geschlossenen Zellen zu erkunden, zum Beispiel den Stoffwechsel, Bewegungen, Wachstum und Fortpflanzung, so Siefert. In selbstgebauten, lichtdurchlässigen Bienenkästen mit entsprechender indirekter Beleuchtung, die Bienen nicht erkennen, filmte der

Wissenschaftler im Zeitraffer die Versuchsvölker bei der Wabeninspektion, die Eiablage der Königin oder das Larvenwachstum. Im weiteren Verlauf des spannenden Vortrages erläuterte Paul Siefert die dank künstlicher Intelligenz und modernen Computerverfahren teilautomatisierte Datenauswertung. Die Forschungsergebnisse seiner umfangreichen Versuche der Einflüsse von Neonikotinoiden und die daraus resultierenden Rückschlüsse auf das Verhalten der Bienen, der Bienenbrut und die Volkstärke werden in Kürze international veröffentlicht.

Ganz nebenbei wurde so auch das Verhalten einer Wachsmotte aufgenommen, die eine Biene in einer Zelle verspinnt und sich von deren Exkrementen ernährt. Auch die dem Bienenvolk so sehr Probleme bereitende Entwicklung der Varroamilbe konnte beobachtet werden.

"Das sind wichtige Ergebnisse für Bienenforscher, Pflanzenschutzmittelhersteller, Imker und Landwirte" resümierte Vereinsvorsitzender Martin Weyrauch.

Allen Imkerinnen und Imkern, die sich wieder mit großem persönlichen Einsatz an der Aktion beteiligt und somit ein Stück weit dazu beigetragen haben, dass die Bevölkerung das Leben der Bienen besser versteht, danken wir herzlich.

### **Imkertag in der LWG**

Fast 700 Imker/-innen folgten am 14. Juli 2019 dem Aufruf „Bee-Dabei!“ der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau nach Veitshöchheim und sorgten am „Grünen Campus“ für ein dichtes Gewimmel wie auf einer Bienenwabe.

Neben praktischen Vorführungen wie Schwarmverhalten und einem Parcours zum Thema Zucht gab es in den Vorträgen Informationen zur Bienenweide, zum Wildbienenschutz und natürlich zu den Gegenspielern der Honigbienen - allen voran die Varroamilbe. Diese und ihre Bekämpfung war auch Thema an einem dichtumlagerten Infostand auf dem Freigelände. Praktische Demonstrationen zur Befallsdiagnose und zur Behandlung fanden den ganzen Tag über statt. Ein besonderes Schauspiel war der sich sammelnde Bienenschwarm, den Imkermeister Egbert Roth vor vielen faszinierten Teilnehmern auf der



Wiese präsentierte. Dr. Stefan Berg nutzte den Imkertag, um den Imkern biotechnische Methoden der Varroa-Behandlung zu zeigen, und demonstrierte die komplette Brutentnahme an Bienenvölkern. Die Theorie dazu gab es am Nachmittag in einem Vortrag in der Aula, die bis auf den letzten Platz voll besetzt war. Ein weiterer Höhepunkt war in diesem Jahr der Zucht-Parcours. Fachberater und Imkermeister führten praktisch die Leistungsprüfung, die Besetzung von Begattungskästchen und die Verwendung von jungen Königinnen in Ablegern vor.

Aber nicht nur die „Profis“, sondern auch Neueinsteiger und Imker in spe kamen auf ihre Kosten: So konnten sich Anfänger an der extra eingerichteten Station „Anfängerberatung“ Informationen für den Start in die Imkerei holen. Informationen für die Fortgeschrittenen gab es zudem in der Imkersprechstunde. Hier wurden von Bienenweide, Fütterung, Schleudertechnik über Honigverarbeitung alle Fragen beantwortet. Aussteller zu Bienenzuchtgeräten boten ein vielfältiges Angebot - ebenso ein Bücherstand mit einer Auswahl von 400 Buchtiteln rund um Bienenkunde und Imkerei. Wer neben den Informationsständen noch Zeit hatte, konnte an den Führungen durch die historische Sammlung teilnehmen, die Veitshöchheimer Ansaatmischungen und die blühenden Schaugärten erkunden und dabei noch Gartentipps mit nach Hause nehmen. Erfrischungen bot der Freundeskreis des Instituts für Bienenkunde und Imkerei. Auch in diesem Jahr gab es mit Honigeis, hergestellt aus bayerischem Waldhonig, eine ganz besondere Spezialität, die bei den sommerlichen Temperaturen für aromatische Abkühlung sorgte.

Der nächste Imkertag findet am 12. Juli 2020 statt.

### **Bienenausstellungen im Rathaus Mandelbachtal**

Der Verkehrsverein Mandelbachtal lud am 5. August alle interessierten Imker zu einer Vernissage einer ganz besonderen Veranstaltung ins Foyer des Rathauses Mandelbachtal in Ormesheim (Saarland) ein. Dort wurden vom 06. - 30.08.2019 gleich drei Ausstellungen zum Thema Bienen gezeigt, so dass sich die Besucher einen umfangreichen Überblick über die Imkerei und die Welt der Bienen sowie anderer Bestäubungsinsekten verschaffen konnten.

Als Referent führte Cornelis Hemmer, Stiftung Mensch und Umwelt Berlin, in das Thema der Ausstellung ein, der auch die größte der gezeigten Ausstellungen konzipiert hat, die mit Geldern des Bayerischen Naturschutzfonds gefördert wurde. Sie gibt nicht nur Einblicke in die Welt der Bienen, sondern zeigt auch, wie ein bienenfreundlicher Garten aussieht und was Verbraucher konkret tun können, um Bestäubern zu helfen. Zudem geht die Ausstellung auf Wespen und Hornissen ein. Ergänzt wurde diese Ausstellung durch die RollUp-Displays des D.I.B., auf denen sich Besucher zu den Themen „Biene und Imker“ und „Bestäubung und Marke“ informieren konnten.

Der Pracht und Schönheit der Bienen widmete sich der dritte Teil, die Foto-Ausstellung „Bienenliebe“ (Fotos unten) des Deutschen Bienen-Journals, die in 30 großformatigen, farbenprächtigen Bildern Honigbienen und



Imker bei ihrer täglichen Arbeit zeigt. Ergänzt wurden die drei Ausstellungen durch Exponate der ortsansässigen Bienenfreunde. Die Fotoausstellung „Bienenliebe“ ist demnächst auf dem Deutschen Imkertag in Konstanz zu sehen. Lesen Sie dazu auch Seite 3f.

#### IV Wiesbaden eröffnet Bienenlehrpfad 2.0



Foto: S. Schneider

Die nach wie vor starke Nachfrage von Schulen nach Besuchen im vereinseigenen Bienenlehrpark und der Wunsch von vielen Lehrkräften, sich mit ihren Schülerinnen und Schülern den Themen Bienen, Bestäubung und Umwelt zu widmen, hat den Imkerverein Wiesbaden veranlasst, seine bereits bestehenden Bildungsangebote durch einen interaktiven Bienenlehrpfad zu erweitern. Dieser besteht zum einen aus zehn ansprechend gestalteten Informationsstationen im Apothekergarten Wiesbaden. Wir berichteten darüber bereits in D.I.B. AKTUELL 4/2018, Seite 21.

Nun steht hinter der „Hardware“ im Park eine eigens neu geschaffene Internetpräsenz, die es Schulen und Interessierten ermöglicht, das jeweilige Thema einer Station im Unterricht oder daheim zu vertiefen. Denn an allen Stationen ermöglichen QR-Codes einen sofortigen Zugriff auf die weiterführenden Informationen über Smartphones und Tablets auf die Homepage [www.bienenlehrpfad-wiesbaden.de](http://www.bienenlehrpfad-wiesbaden.de).

Diese enthält neben Elementen aus den Tafeln eine

Vielzahl von Links zu faszinierenden Filmen, zu spannenden Dokumentationen, zu für die verschiedenen Schulformen gut verwendbaren Unterrichtsmaterialien oder auch zu wissenschaftlichen Arbeiten und inhaltsreichen Datenbanken. Das Scannen der QR-Codes spreche die medien-afine Jugend an, so der Imkerverein. Auch im Unterricht gibt es später online die Möglichkeit, über die Homepage des Bienenpfades das Gesehene zu verarbeiten und mit weiterem ausgesuchten Material zu ergänzen.

Das Projekt „Bienenlehrpfad 2.0“ hat die Mitglieder und den Vorstand des Imkervereins Wiesbaden mehr als ein Jahr beschäftigt. Sie entwickelten die Idee, erarbeiteten die Inhalte und stellten die Realisierung sicher. Insgesamt wurden hierfür mehrere hundert Stunden ehrenamtlicher Teamarbeit geleistet. Finanziert wurde das Projekt mit erheblichen Mitteln des Imkervereins Wiesbaden sowie einem Gewinn aus der hessischen Umweltlotterie „GENAU“.

#### Deutschlands größte Honigprämierung muss gut vorbereitet sein

Zu einer Arbeitstagung für die diesjährige Honigbewertung hatte die Honigobfrau des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Melanie Roller, die Honigprüferinnen und -prüfer eingeladen (Foto unten). Dabei ging es um die Bewertungsordnung, den Prüfstraßenaufbau, die Qualitätskontrolle und die Einteilung der Prüfgruppen. Diskutiert wurde auch, wie die Organisation verbessert bzw. die Abläufe optimiert werden können, denn die Losanzahl von rund 1.000 Honigen stellt alle Beteiligten jedes Jahr vor große Herausforderungen. Ein weiteres Ziel der Arbeitstagung war die Sensibilisierung der Prüferinnen und Prüfer über die Bedeutung der Honigbewertung.



## Neuer Bienenlehrpfad errichtet



Foto: Wagner

Der Imkerverein Bogen-Oberalteich hat in diesem Jahr einen Lehrpfad auf dem Gelände des Europaparkes Bayern-Böhmen aufgestellt, der im Juni offiziell vorgestellt wurde. Aber auch die Blühflächen im Park sind für zahlreiche Bienen zu einer Heimat geworden. Am Bienenerlebnispfad stehen die Informationstafeln „Naturparke“ des D.I.B. Seit April ergänzt ein Bienenschaukasten das Angebot.

„Im Europapark gehört was getan, haben wir vom Verein vor ein paar Jahren gedacht und deshalb die Initiative ergriffen“, erzählt Vereinsvorsitzender Hans Wagner. Deshalb hat der Verein als erstes Projekt vor zwei Jahren Blühflächen angelegt. Seitdem sind ein Insektenhotel und nun die Informationstafeln hinzugekommen. Dort können sich Interessierte über das Leben der Bienen und das Imkern informieren.“ Für Schulen und Gruppen bietet der Verein außerdem Führungen an.

## 25 Jahre Bienen-ABC und mehr

Nachwuchsimkern eine gute Ausbildung zu garantieren - dieses Ziel verfolgt Alfons Pohlmann seit nunmehr 25 Jahren.

Als Vorsitzender des Imkervereins Hamm leitete er 1994 den ersten Imkeranfängerkurs im Naturkundemuseum des Hammer Tierparks.

Die zunächst kostenlose Ausbildungsreihe begann mit neun Einheiten zu jeweils drei Stunden.



Eines war dem erfahrenen Imker immer klar: Damit der Anfängerkurs Bestand haben und regelmäßig stattfinden kann, müssen sowohl private als auch äußere Umstände berücksichtigt werden. Daher wurde im Laufe der vergangenen 25 Jahre vieles ausprobiert und bei Bedarf angepasst. So stellte sich zum Beispiel schnell heraus, dass eine Zusammenarbeit mit der Volkshochschule oder dem Landesverband schwierig war, da der Kurs nur ab einer Mindestteilnehmerzahl durchgeführt werden sollte.

„Den Kurs aufgrund nur weniger Interessenten ausfallen zu lassen, kam für mich allerdings nicht in Frage“, erzählt Alfons Pohlmann, der schließlich entschied, das Seminar in Eigenregie für den Imkerverein durchzuführen. Da in den Nachbarvereinen Werbung gemacht wurde, waren die Schulungen seitdem gut besucht.

Voraussetzung war, dass keine Jungimker von anderen Vereinen abgeworben werden durften.

2018 entschied sich Alfons Pohlmann, die Kurse mit dem Kreisimkerverein Unna - Hamm, dessen 1. Vorsitzender er seit 2017 ist, durchzuführen. Er konnte neue Referenten dazugewinnen und so den Fortbestand sichern. Mit diesem neuen Konzept startete in diesem Jahr der 25. Kurs „Aufbau einer Imkerei: Grundlagen“. Am 6. Juli feierten 27 Absolventen den Abschluss des Imkeranfängerkurses. An diesem Tag mussten die Imker/innen ihr Wissen über Gesetze, Verordnungen und andere gesetzliche Bestimmungen im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis stellen, die alle Kursteilnehmer mit großem Erfolg bestanden. Im Anschluss bekamen sie erstmalig den Sachkundenachweis Honig. Dieser berechtigt die Neuimker, das Imker-Honigglas des D.I.B. zu nutzen.

## Lernort Biene fertiggestellt

Seit dem 26. Juni 2019 gibt es einen weiteren Anziehungspunkt in der Grenzlandkommune Markt Waidhaus. Vor vielen Gästen weihte Bürgermeisterin Margit Kirzinger den „Dufthang“ am Standort Pfälzerhof ein. Sechs Jahre waren seit der Idee für ein „grünes Klassenzimmer“ vergangen. Dank der schnellen Aufnahme des Projektes in das LEADER-Förderprogramm konnte der „Lernort Biene“ entstehen. Für die Übersetzungen aller Infotafeln ins Tschechische konnte Dagmar Eschenbacher gewonnen werden, während die beiden Kräuterpädagoginnen, Gertie Kreuzer und Monika Zeitler-Kals, unzählige Ideen hatten.



Foto: Bauriedl, Markt Waidhaus

Die Gemeinde erbrachte Eigenmittel in Höhe von 70.000 Euro. Dies habe die Marktgemeinde gerne ausgegeben, so die Bürgermeisterin. „Hier brummt, summt und duftet es.“ Bohnenkraut, Pimpinelle, Oregano oder Salbei finden sich hier nun mit Schildern und Beschreibung versehen. Zum Mitnehmen und Aussäen des mit Thymiansamen bestückten Infoblattes riet sie allen Teilnehmern. Denn die Heilkraft der heimischen Wildkräuter werde unterschätzt und ihr Dasein „oft zu Unrecht als Unkraut bezeichnet“. Die Geschichte der Waidhauser Zeidlertradition erzählte Vorsitzender Alois Habeck vom Kreisverband der bayerischen Imker. Heiß begehrt waren die mit Kräutern, Blumen und Honig bestückten Butterbrote, ein Augen- und Gaumenschmaus zugleich. Wie vorausschauend die Marktgemeinde vor sechs Jahren dachte, wurde auch erwähnt, weil damals weder ein Volksbegehren zum Artenschutz, noch Demonstrationen für Klima und Umwelt eine Rolle spielten.

Näheres zum Lernort Biene findet man auch unter <https://www.waidhaus.de/lernort-biene/?L=2>.

### Imker bittet um Mithilfe bei Petition

Freizeitimker Thomas Eggers aus Hamfelde hat eine Petition zur Förderung von Blühstreifen und -flächen in Schleswig-Holstein gestartet.

Unter <https://weact.campact.de/petitions/forderung-von-bluhflachen-in-schleswig-holstein> kann man nachlesen, welche Motive er hat und welche Forderungen er stellt.

## Für Sie notiert

### BLL hat neuen Namen



*Der Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. hat einen neuen Namen. Am 9. Mai 2019 hat die Mitgliederversammlung die Namensänderung in „Lebensmittelverband Deutschland e.V.“ beschlossen.*

Als Spitzenverband der deutschen Lebensmittelwirtschaft gehören ihm Verbände und Unternehmen der gesamten Lebensmittelkette, z. B. aus der Landwirtschaft, dem Handwerk, der Industrie, dem Handel und der Gastronomie an. Der D.I.B. ist ebenfalls Mitglied. Der Lebensmittelverband Deutschland bündelt und vertritt die Interessen seiner Mitglieder bei allen übergreifenden Fragestellungen und ist erster Ansprechpartner, wenn es um Lebensmittelfragen geht. Er ist Meinungsfindungsplattform, Dienstleister und Berater für seine Mitglieder und Repräsentant der Lebensmittelwirtschaft in der Öffentlichkeit.

### Neue Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes gewählt

*Petra Bentkämper vom Westfälisch-Lippischen LandFrauenverband wurde von der Mitgliederversammlung am 2. Juli 2019 zur neuen Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes (dlv) gewählt. Insgesamt elf Kandidatinnen stellten sich zur Wahl für die sieben Positionen im Präsidium. Sie löste damit Brigitte Scherb ab, die nach zwölf Jahren Ihre Amtszeit beendet.*



Das neue Präsidium des dlv v.l.n.r.: Daniela Ruhe (Hauptgeschäftsführerin), Jutta Kuhles (Beisitzerin), Sibylle Klug (Beisitzerin), Ursula Braunewell (2. Vizepräsidentin), Petra Bentkämper (Präsidentin), Juliane Vees (1. Vizepräsidentin), Christine Reitelshöfer (Beisitzerin) und Elisabeth Brunkhorst (Beisitzerin).  
Foto: Benjamin Beytekin



„Sie hat die LandFrauen als wichtigen Akteur auf der politischen Bühne etabliert und sie als ernstzunehmende Partner mitgeprägt“, so Bentkämper, die bereits im bisherigen dlv-Präsidium als Beisitzerin mitgearbeitet hat. Und weiter: „Als die Interessensvertretung für Frauen und Familien im ländlichen Raum werden wir auch zukünftig mit Beharrlichkeit, Ausdauer und einem hohen persönlichen Engagement unsere Stärke und Stimme auf allen Kanälen nutzen. Die vielfältige Bandbreite unserer Anliegen zu bündeln, Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und Einfluss zu nehmen in Entscheidungsgremien sind unsere vornehmlichen Aufgaben.“

Juliane Veas (LandFrauenverband Württemberg-Hohenzollern), neue erste Vizepräsidentin des dlv, sieht dafür insbesondere die Netzwerke als große Stärke der LandFrauen. „Einer der großen Megatrends ist die Konnektivität. Unsere Netzwerke sind stark und reichen von der Orts-, bis auf Bundesebene und darüber hinaus. Diese funktionieren nicht nur digital, sondern auch analog, also von Angesicht zu Angesicht. Von Mensch zu Mensch - in unserer schnelllebigen Welt, mit das Schönste.“

### **Apisticus des Jahres 2020 gesucht!**

Auf dem 29. Apisticus-Tag, der am 29.02./01.03.2020 in Münster stattfindet, soll zum 15. Mal der "Apisticus des Jahres" verliehen werden. Mit dem Ehrenpreis des Apis e.V. werden Personen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für Imkerei und Bienenkunde verdient gemacht haben.

Bewerbungen werden ab sofort wieder angenommen. Die Richtlinien zur Vergabe sind im Internet unter [www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de) einzusehen. Die eingehenden Vorschläge werden von neutralen Kommissionen bewertet.

### **Weitere Volksbegehren pro Biene geplant**

*Nachdem Anfang des Jahres in Bayern das erste Volksbegehren „Rettet die Bienen“ startete und erfolgreich endete, hat der bayerische Landtag am 17. Juli 2019 die Initiative für mehr Artenvielfalt angenommen, flankiert von einem am Runden Tisch ausgehandelten "Versöhnungsgesetz", das Härten für Landwirte abfedern soll.*

*Mehrere Bundesländer planen nun ähnliche Initiativen.*

So werden ab Ende September in Baden-Württemberg Unterschriften gesammelt, die die Landesregierung dazu bewegen sollen, von Gesetzesseite mehr für den Naturschutz und die Artenvielfalt zu tun. Auch in Berlin und Brandenburg berät man über ein Volksbegehren, um den Insektenschutz zur Ländersache zu machen.

Dazu D.I.B.-Präsident Peter Maske: „Grundsätzlich ist anzumerken, dass mit der Bezeichnung „Rettet die Bienen“ derzeit der Nerv der Bevölkerung getroffen wird. Hieße das Volksbegehren „Rettet die Stubenfliege“, die wesentliche Nahrung für die früher häufig vorkommende Mehlschwalbe ist, hätte es in Bayern längst nicht so viele Unterzeichner gegeben.

Im Grundsatz richten sich die Volksbegehren gegen den Artenrückgang, der vielfältige Ursachen hat. Aus Sicht des D.I.B. darf keinesfalls nur die Landwirtschaft an den Pranger gestellt werden, wie dies in Bayern der Fall war. Alle - Gesellschaft, Kommunen, Politik, Industrie und natürlich auch die Landwirtschaft - haben einen Beitrag zu leisten, damit wir wieder mehr Biodiversität (betrifft Pflanze und Tier) erzielen.

Ob die Forderungen des jeweiligen Volksbegehrens immer dazu beitragen und inwieweit diese überhaupt realisierbare Möglichkeiten aufzeigen, muss abgewogen werden.

Der D.I.B. fordert schon viele Jahre Nahrungsverbesserung für Blüten besuchende Bestäuber - also Honig- und Wildbienen, Schmetterlinge und Co. - und hat dazu Positionspapiere mit konkreten, realisierbaren Vorschlägen auf den Weg gebracht und vor allem Gespräche zusammen mit Politik, Landwirtschaft und Kommunen geführt. Wir haben dadurch ein großes Stück zur Aufklärung und Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit beigetragen. Nach unserer Kenntnis sind die Forderungen des neuen Volksbegehrens in Baden-Württemberg noch höher als in Bayern. Deshalb sollte jeder Unterzeichner prüfen, ob er selbst die Anforderungen erfüllen könnte.

Wir wünschen uns, dass durch die geführte gesellschaftliche Debatte rund um die Volksbegehren sich nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch das Verhalten privater Balkon- und Gartenbesitzer dauerhaft verändert.“

## Literaturtipps

### Handbuch Bienenkrankheiten



Nicht nur die Bienenhaltung hat sich in den letzten Jahren geändert, sondern damit verbunden auch die Anzahl an Bienenkrankheiten und Schädlingen, die die Völker schwächen können.

Eine Herausforderung für die Imker, sich immer wieder neues Wissen darüber anzueignen, um auf dem neuesten Stand der Erkennt-

nisse zu sein. Bienenfachmann Dr. Friedrich Pohl zeigt in seinem 240-seitigen Buch, wie man seine Bienen schützt, indem man Bienenkrankheiten vorbeugen, erkennen und behandeln kann.

Anhand zahlreicher Fotos und auch für Laien verständlich, beschreibt er die verschiedenen Krankheiten und ihre Behandlungsmöglichkeiten.

Diagnosetafeln helfen, Veränderungen rechtzeitig zu erkennen und schnell zu handeln. Fachwissen verständlich beschrieben sowie praktischer Ratgeber, sowohl für Freizeit- als auch Berufsimker.

Das Buch ist im Kosmos Verlag erschienen (ISBN 978-3-440-15609-4) und zum Preis von 30,00 € als gebundenes Buch oder für 24,99 € als E-Book erhältlich.

### Bienen helfen heilen



Die Apitherapie - von *apis*, dem lateinischen Wort für Honigbiene, und *therapeua*, dem griechischen Wort für „behandeln“ abgeleitet - ist eine der ältesten Naturheilmethoden der Menschheit und derzeit aufgrund des zunehmenden Naturbewusstseins der Bevölkerung wieder gefragter denn je.

Der Komplementär- und Ernährungsmediziner Dr.

Christian Thuile aus Südtirol erklärt in seinem Buch, warum die Bienen so wichtig für das Leben, die Natur, die Umwelt und auch den Menschen sind.

Gerade Menschen profitieren gleich mehrfach von den fleißigen Insekten, sei es durch Nahrungsmittel, die durch Bienenbestäubung entstanden sind oder durch Bienenprodukte, die vielfältig verwendet und eingesetzt werden. Der Autor greift in seinem Buch auf die Erfahrung von Imkern und Naturheilkundlern genauso wie auch auf wissenschaftliche Forschungen und medizinische Studien zurück. Er beschreibt die Leistungen der Bienen mit ihren Produkten und deren heilende Wirkung, geht aber auch auf die Grenzen der Apitherapie ein.

Besonders hilfreich: In grauen Infokästen gibt es einfache Tipps zur Anwendung von Bienenprodukten. Das 144-seitige Buch (ISBN: 978-88-6839-367-0) ist im ATHESIA-Verlag erschienen und für 19,90 € erhältlich.

### Bienen-Ausmalheft



Die Illustrationen von Anja Schönberger sind bekannt aus ihren zahlreichen Bienen-Kalendern, welche seit 2009 jährlich erscheinen und mit ihren humorvoll dargestellten Bienenillustrationen begeistern.

Nun hat sich Schönberger den kleinen Bienenfans gewidmet und ein

Bienen-Malheft erstellt. Auf neun Seiten können Kinder sich austoben und die Bienen ganz nach ihrem persönlichen Geschmack bunt ausmalen. Jedes Motiv wurde mit einem Reim ergänzt.

Das Heft kostet 2,95 € und ist direkt über Anja Schönberger, E-Mail: [artes.bonae.as@gmail.com](mailto:artes.bonae.as@gmail.com), erhältlich.

### Bienen - Die schönsten Gedichte und Geschichten

Die Bedeutung der Biene wird gerade in den letzten Jahren den Menschen immer mehr ins Bewusstsein gerufen und ist fast täglich in den Medien präsent.

Auch früher haben die Eigenschaften der Biene Dich-

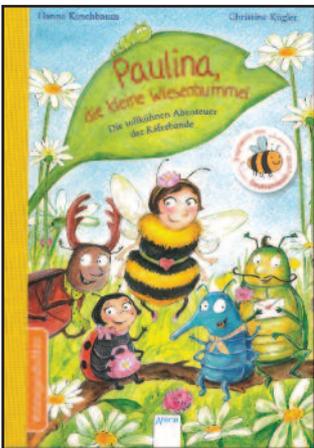


ter inspiriert. Das heutige Bewusstsein der Bedeutung der Biene hat der Thorbecke Verlag zum Anlass genommen, die schönsten Gedichte und Texte berühmter Dichterinnen und Dichter wie z. B. Bettina von Arnim, Vergil, Eduard Mörike, Wilhelm Busch, J. W. von Goethe, William Shake-

spare, Theodor Fontane, Hilde Domin und Rose Ausländer in einem kleinen Buch von 64 Seiten zusammenzutragen. Ein wunderschönes Geschenk - sicherlich nicht nur für Bienen-Fans.

Das Büchlein (ISBN: 978-3-7995-1331-9) aus der Reihe Thorbeckes Kleine Schätze ist für 9,90 € erhältlich.

### Paulina, die kleine Wiesenhummel



Krabbelonien ist das Königreich der Prinzessin Paulina - der Wiesenhummel. Paulina wacht über ihr Reich und passt auf, dass niemand verloren geht, selbst die kleinste Raupe nicht, bis auf Grüni, deren plötzliches Verschwinden allen ein großes Rätsel ist.

Das Verschwinden der Raupe Grüni ist nur eine von zwanzig spannenden Vorlesegeschichten rund um Käfer, Libellen, Spinnen und viele andere Insekten, denen Hanna Kirschbaum phantasievolle Namen gibt. Beim Zuhören können die Kinder in die Welt Krabbeloniens eintauchen und sich verzaubern lassen von den einzelnen Abenteuern wie z.B. der Schmetterlingshochzeit, die Paulina mit Hilfe der kleinen Baumwanzen rettet oder die Geschichte, wie die Bienenkönigin und ihr Volk zu Hilfe eilen, um Grüni zu finden.

Die spannenden Geschichten der Autorin werden begleitet von kindgerechten Illustrationen von Christine Kugler. Die Insekten werden in ihrer Mimik so dar-

gestellt, dass man ihnen ansehen kann, was sie denken und fühlen. Dass Insekten aber auch für unser Leben wichtig sind und was jeder tun kann, um ihnen zu helfen, dass erfahren die Leser und Zuhörer im Nachwort von Cornelis Hemmer.

Das Buch (ISBN 978-3-401-71326-7) ist erschienen im Arena-Verlag und für 13,00 € erhältlich.

### Meine Betriebsweise mit der modifizierten 12er-Dadantbeute



Johann van den Bongard, Imkermeister, Ausbildungsbetrieb, Seminarleiter und Buchautor berichtet in diesem Fachbuch über das Imkern in der 12er Dadantbeute.

Die Anregung dazu kam von polnischen Imkerkollegen, mit denen sich der

Berufsimker regelmäßig austauscht. Dieses Lernen von anderen und „über den Tellerrand hinausschauen“ ist van den Bongard wichtig, um neue Ansätze auszuprobieren und eventuell zu übernehmen, wenn dies zur Verbesserung des Betriebsablaufes beiträgt. Genau das erwartet der Autor auch vom Leser. Er will keine Betriebsweise „verordnen“, sondern zum Ausprobieren anregen.

Im 99-seitigen Buch beschreibt er sämtliche Arbeiten eines Imkerjahres leicht und verständlich mit vielen detailgenauen Fotos zum besseren Verständnis, auch für erfahrene Imker. Der Autor meint: „Filtern Sie das heraus, was für Sie gut ist und werfen Sie das, was für Sie nicht überzeugend ist.“ Das hat auch mich überzeugt. Das Buch ist im Buschhausen Druck- und Verlagshaus erschienen (ISBN 978-3-946030-49-2) und kostet 22,90 €.

### Basteln für die Biene

Der Würseler Kinderbuchverlag Jacobs Children's Book hat Anfang Juli die Aktion [#rettetunserebiene](#) ins Leben gerufen.

„Eine aktuelle Thematik, welche nicht nur uns Erwachsene beschäftigt, ist das Bienen- und Insektensterben. Bereits mit kleinen Aktionen können wir etwas dagegen tun. Nämlich dafür sorgen, dass die Bienen und Insekten Nahrung finden.“



Und zwar welche, die sie auch vertragen“, sagt Babetta Jacobs und ihr Verlagsteam.

Mit Informationen rund um die Biene und einer Anleitung für die Herstellung von Seeballs mit Samen von zwanzig verschiedenen heimischen Wildpflanzen, ohne Raps und exotische Blüten,

möchte der Verlag Kinder für die Thematik sensibilisieren. Für die Anleitung und weitere Informationen zu den Samen, der Aussaatzeit usw. gibt es Informationsmaterial zu den Samentütchen, die bei einer Bestellung kostenlos dazu abgegeben werden. Bei Großbestellungen wird ein Klassensatz von 30 Tüten geliefert. Einzeltüten sind ebenfalls lieferbar.

Zusätzlich zu dieser Aktion hat der Verlag einen stabilen Bastelbogen entwickelt, auf welchem fünf heimische Blüten mit Benennung abgebildet sind, die zum Mobile zusammgebaut werden können. Der einseitig bedruckte Bogen besteht aus 300g-starkem weißem, FSC-zertifiziertem Recyclingpapier. Durch die einfache Kreisform der Motive können bereits Kinder ab 4 Jahren ein recht schnelles Ergebnis erreichen, bekannte Blüten erkennen und neue kennenlernen. Die Beschriftung ist ausreichend groß und auch für Leseanfänger leicht lesbar.

Bei einer Online-Bestellung erhält man bis zu 20 Stück gratis dazu. Einzelbögen kosten 0,35 €.

Alle Infos unter

<https://www.derkinderbuchladen.com/rettetdiebienen/>.

### Das Insektenhotel

Das Bienen- und Insektensterben ist in aller Munde. Insbesondere Wildbienen kann mit der Schaffung von Nisthilfen geholfen werden. Fantasievoll gestaltete Wildbienenhotels sind dabei nicht nur nützlich, sondern auch ein echter „Eye-Catcher“ im Garten. Viele entdecken den Insektenschutz als spannendes Projekt, in Schulgärten ist der Bau von Nisthilfen das Thema schlechthin.

Das 160-seitige Buch (ISBN 978-3895662348) von Wolf Richard Günzel ist im pala-Verlag erschienen



und stellt 13 Bauprojekte vor, die sich mit Hilfe von Bauanleitungen leicht umsetzen lassen. Von der einfachen Nisthilfe, die solo eingesetzt wird oder in einer Art Baukastensystem ein Insektenhotel füllen, bis zu verschiedenen Nistkästen für Hummeln, Hornissen, Florfliegen und Marienkäfern ist für

jeden eine passende Idee dabei. Pflanzenlisten und praktische Tipps, wie sich im Garten und auf dem Balkon ein insektenfreundliches Umfeld gestalten lässt, sowie Tierportraits ergänzen das Buch und tragen so zum Abbau von Vorurteilen gegen Insekten bei, die auch heute noch vielfach verbreitet sind.

Das Buch kostet 16,-- €.

### Das Einmaleins der Honigbiene



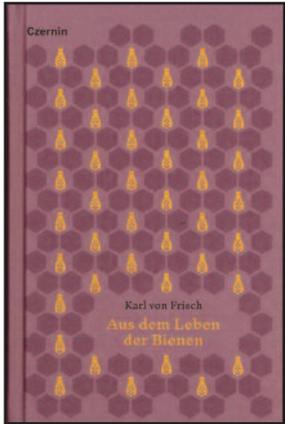
Obwohl Mensch und Biene schon lange zusammenleben, wird die Biene erst seit 300 Jahren systematisch erforscht und immer neue Geheimnisse entdeckt. Und doch ist uns noch vieles unbekannt, oder muss Wissen revidiert und neu betrachtet werden. Damit wir Bienen besser verstehen, liefert das kleine Büchlein von Verhalten

forscher Prof. Jürgen Tautz und Tobias Hülsch in 66 Kapiteln kurz und kompakt Antworten auf Fragen wie: Wer hat im Bienenvolk das Sagen? Wie kommunizieren Bienen untereinander? Womit riechen Bienen eigentlich? Wieso sterben Drohnen beim Fortpflanzungsakt? Und warum kündigt die neue Königin ihr Schlüpfen mit einem lauten Ton an?

Spannend erzählt, begleitet von schönen Illustrationen ist das Buch für all diejenigen entstanden, die noch nicht alles über Bienen wissen - und das sind wahrscheinlich die meisten. Das 138-seitige Buch (ISBN 978-3-662-58369-2) ist im Springer-Verlag erschienen und kostet als Hardcover 19,99 €, als E-Book 14,99 €.



## Aus dem Leben der Bienen



In dem mittlerweile Klassiker „Aus dem Leben der Bienen“ veröffentlichte der Entdecker der Bienensprache und Nobelpreisträger Karl von Frisch (1886 - 1982) erstmals sein umfassendes Wissen über die Bienen.

Mit der Neuauflage des zwischen 1927 und 1993 in diversen Auflagen erschienenen Titels werden Auszüge seiner Entdeckungen endlich wieder für Interessierte zugänglich, für Biologen, Imker, aber auch naturwissenschaftliche Laien sicherlich eine große Bereicherung und Pflichtlektüre. Das 180-seitige Buch (ISBN: 978-3-7076-0661-4) mit einem Vorwort von Gerhard Roth und einem Nachwort von Karl Daumer ist im Wiener Czernin-Verlag erschienen und zum Preis von 24,-- € erhältlich.

## Richtigstellung

In D.I.B. AKTUELL 3/2019, Seite 37, stellten wir das neue dlV-Sonderheft „Varroa im Griff“ vor. Leider gab es bei der Bezugsmöglichkeit ein Missverständnis. So erhalten die Abonnenten von bienen&natur das Heft nicht kostenlos.

Es besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, das Heft für 5,-- € im Online-Shop des Deutschen Landwirtschaftsverlages <https://www.landeucht.de/imkerei> zu bestellen. Bei Sammelbestellungen, z. B. im Verein, sparen Sie bis zu 20 %, die Rabatte sind im Online-Shop veröffentlicht.

## Termine

### 49. Berufsimkertage Donaueschingen

Vom 25. bis 27. Oktober 2019 finden in den Donauhallen, An der Donauhalle 2, 78166 Donaueschingen die 49. Berufsimkertage statt. Veranstalter ist der Deutsche Berufs- und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB).

Neben der DBIB-Mitgliederversammlung, Vorträgen und Workshops wird die große Imker-Fachausstellung wieder der Besuchermagnet an den drei Veranstaltungstagen sein. Geöffnet ist die Messe: Freitag 13:00 - 19:00 Uhr, Samstag 09:00 - 18:00 Uhr und Sonntag 09:00 - 16:30 Uhr.

Der Deutsche Imkerbund wird wie jedes Jahr mit einem umfangreichen Informations- und Verkaufsstand vor Ort sein, denn viele unserer Mitglieder besuchen die umfangreiche Fachmesse. Der Eintritt kostet Freitag, Samstag und Sonntag jeweils 10,00 €. Weitere Informationen finden Interessierte unter

<https://berufsimker.net/donaueschingen-2019/>.

## Infos, Tools & Kompetenzen - jederzeit zur Hand mit der Imker-App

Die **Imker-App** eignet sich für Interessierte und Imker-Anfänger. Denn sie gibt wertvolle Tipps im Umgang mit Bienen und bietet zahlreiche Funktionen rund ums Bienenjahr. So haben Sie jederzeit die Unterstützung, die Sie gerade brauchen. Mit der Imker-App können Sie z. B.:

- mit „**Meine Bienen**“ Bienenvölker verwalten (Stockkartensystem, Maßnahmen-Vorschläge, eigene Beurteilungen und Notizen inkl. Weckruf-Funktion, webbasierte Auswertungen).
- mit „**Bienengesundheit**“ Krankheiten diagnostizieren (Krankheitsmanagement dank Diagnose-Tool- inkl. Varroa-Befallsdiagnose und passenden Behandlungskonzept).
- über „**Kontakte**“ wichtige Fachberater und Ämter nach Filterfunktion finden.
- Informationen gezielt abfragen - mit umfassendem Glossar und Suchfunktion.



Ab sofort zum kostenlosen Download im Google Play Store (für Android) und im App Store (für iOS)!